

## Landschaftsrahmenplan Landkreis Lüchow-Dannenberg

### Anlage 2

#### Dokumentation der Schutzgebiete im Bestand und der Gebiete mit Voraussetzung zur Unterschutzstellung

Tab. 1	Bestehende Naturschutzgebiete gemäß § 23 BNatSchG bzw. § 16 NNatSchG .....	1
Tab. 2	Gebiete mit der Voraussetzung zur Unterschutzstellung als NSG .....	13
Tab. 3	Bestehende Landschaftsschutzgebiete gemäß § 26 BNatSchG bzw. § 19 NNatSchG .	24
Tab. 4	Gebiete mit Voraussetzung zur Unterschutzstellung als LSG .....	28
Tab. 5	Geschützte Landschaftsbestandteile gemäß § 29 BNatSchG bzw. gemäß § 22 NNatSchG.....	31
Tab. 6	Linienförmige Landschaftsbestandteile mit Voraussetzungen zur Unterschutzstellung 32	
Tab. 7	Vorhandene Naturdenkmale (inkl. BSR) .....	34



Tab. 1 Bestehende Naturschutzgebiete gemäß § 23 BNatSchG bzw. § 16 NNatSchG

Gebiets-Nr./ Flächengröße (in ha)	Bezeichnung/ VO-Datum	Schutzgegenstand/ Schutzzweck	Beeinträchtigungen/ Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	Besonderer Handlungsbedarf
NSG LÜ 168  37 ha	Maujahn  13.03.2017	<p><u>Schutzgegenstand</u>: Naturnahes Hochmoor mit intakter Hoch- und Übergangsmoor-Vegetation in einem Erdfall, angrenzend Erlenbruchwälder, Eichenmischwäldern und Sandtrockenrasenfragmenten an Waldrändern, Hochstaudenfluren, Feuchtgrünland und mesophiles Grünland, Kleingewässer.</p> <p><u>Schutzzweck</u> ist insbesondere die Erhaltung und Förderung der Biotopkomplexe mit ihren wild lebenden Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensgemeinschaften sowie der sich an den Talkessel anschließenden, geomorphologisch die Eigenheit des Gebietes mitprägenden Randbereiche sowie der Ruhe und Ungestörtheit des Gebietes u. a. auch als Brutplatz störungsempfindlicher Vogelarten.</p> <p>Eine besondere Bedeutung kommt der Entwicklung und teilweise Wiederherstellung der biotopspezifischen Standortbedingungen, insbesondere ein hoher Grundwasserstand, Nährstoffarmut und saures Milieu im Bereich des Hochmoores, Nährstoffarmut im Bereich der Hangpartien sowie der Erhaltung und Entwicklung von funktionstüchtigen Pufferzonen insbesondere auf dem Wege der Extensivierung der Bewirtschaftung der im Gebiet vorhandenen, landwirtschaftlichen Nutzflächen zu.</p> <p>Natura 2000: FFH-Gebiet „Maujahn“ (FFH , DE 2932-301)</p> <p><u>Schutzzweck</u>: Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustände der LRT 7110*, 7140, 9190 (Anhang I FFH-Richtlinie).</p>	<p><u>Nicht genannt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Nährstoffeintrag</i></li> <li>• <i>Entwässerung</i></li> <li>• <i>Störung durch den Menschen / Erholungsnutzung</i></li> </ul> <p>Laut Maßnahmenplan für FFH-Gebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>LRT 7110* und 7140: periodischer Wassermangel durch Entwässerung und Grundwasserabsenkung, Gehölzentwicklung</i></li> <li>• <i>LRT 9190: Nährstoffeintrag, Ausbreitung von Neophyten, Mangel an Alt- und Totholz, Habitatbäumen</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige Entkusselung der Hochmoorfläche und des Randmoores</li> <li>• Beseitigung der invasiven Pflanzenarten und nicht standortheimischen Pflanzen</li> <li>• Pflege von Stillgewässern als Laichhabitat für Amphibien</li> </ul> <p>Weitere Maßnahmen für LRT im FFH-Managementplan „Landgraben- und Dummeniederung“ (2021)</p>	

Anlage 2

Gebiets-Nr./ Flächengröße (in ha)	Bezeichnung/ VO-Datum	Schutzgegenstand/ Schutzzweck	Beeinträchtigungen/ Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	Besonderer Handlungsbedarf
NSG LÜ 006  1.800 ha	Die Lucie  01.06.1951	<p><u>Schutzzweck:</u> Erhalt des wissenschaftlichen, brutbiologischen und landschaftlichen Charakters des Geländes</p> <p>Natura 2000</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• EU-VSG V21 „Lucie“ (DE-2933-401)</li> </ul> <p><u>Schutzzweck:</u> Wichtiger Brutplatz für Kranich, Seeadler und für an Altholz-Wälder gebundene Arten (Mittelspecht, Zwergschnäpper). Arten der halboffenen Landschaft (Sperbergrasmücke, Neuntöter, Ortolan) erreichen hier z. T. ihre bedeutendsten Bestände (SDB).</p>	<p><u>Nicht genannt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Torfabbau</li> </ul> <p><u>Standarddatenbogen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensivierung und Aufgabe der kleinparzellierten land- und forstwirtschaftl. Nutzung,</li> <li>• Veränderung des Strukturreichtums,</li> <li>• Windenergienutzung,</li> <li>• Störungen</li> <li>• Wegeaus- und -neubau, Siedlungsentwicklung.</li> </ul>		Aktualisierung der VO sowie Pflege- und Entwicklungsplan erforderlich
NSG LÜ 173  2,54 ha	Blütlinger Holz  04.01.1989	<p><u>Schutzgegenstand:</u> Großes, naturnahes Laubwaldgebiet auf frischen bis nassen, zeitweilig überstauten Böden, Gewässer, Röhrichtflächen, Großseggenriedbereiche und Grünländereien.</p> <p><u>Schutzzweck:</u> Erhaltung und Entwicklung des Laubwaldgebietes sowie der Gewässer, Röhrichtflächen, Großseggenriedbereiche und Grünländereien als Wuchsort von z.T. gefährdeten Pflanzenarten und Pflanzengesellschaften, als Brut- und Nahrungsbiotop von z.T. stark gefährdeten bzw. vom Aussterben bedrohten Vogelarten und als Lebensstätte sonstiger gebietstypischer, z.T. gefährdeter Tierarten (insbesondere Amphibien und Insekten).</p> <p>Vorrangiger Schutzzweck ist in Zone 1 die Sicherung der natürlichen Sukzession eines „Naturwaldes“, als ein sich selbst regulierendes Ökosystem sowie als Gegenstand der ökosystemorientierten Forschung und in Zone 2 die Erhaltung und Entwicklung naturnaher Waldbestände entsprechend der auf dem jeweiligen Standort potenziell natürlichen Vegetation (Schwarzerlen-Bruchwald, Traubenkirchens-Eschenwald, Eichen-Hainbuchenwald, Waldmeister-Buchenwald und feuchter Buchen-Stieleichenwald).</p>	<p><u>Nicht genannt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Störung durch den Menschen / Erholungsnutzung</li> <li>• Veränderung des Wasserhaushaltes</li> </ul>	<p><u>Als Schutzzweck genannt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und z.T. Wiederherstellung der gebietstypischen Standortbedingungen (insbesondere hoher Grundwasserstand und zeitweilige Überstauungen)</li> <li>• Erhaltung und Wiederherstellung der Ruhe und Ungestörtheit des Gebietes</li> </ul> <p>als zulässige Handlung für Zone 2 genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung und Schonung der natürlichen Artenvielfalt auf den Flächen</li> <li>• Belassung von mind. 4 Altbäumen/ha (insbesondere Horst- und Höhlenbäume) bis zu deren natürlichen Verfall im Bereich der Staatsforstflächen,</li> </ul>	Überarbeitung der Verordnung sowie Pflege- und Entwicklungsplan erforderlich

Gebiets-Nr./ Flächengröße (in ha)	Bezeichnung/ VO-Datum	Schutzgegenstand/ Schutzzweck	Beeinträchtigungen/ Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	Besonderer Handlungsbedarf
NSG LÜ 180  3 ha	Schwarzer Berg bei Krummasel  11.04.1990	<p><u>Schutzgegenstand:</u> Sandtrockenrasen, Laub- und Kiefernwald</p> <p><u>Schutzzweck:</u> Erhaltung und Förderung der in aufgelassenen Sandgruben der Grundmoräne der Saalekaltzeit entstandenen Sandtrockenrasen und die Erhaltung der Reste des im Gebiet vorhandenen trockenen Stieleichen-Birkenwaldes und ihren typischen, z.T. seltenen Pflanzen- und Tierarten und Lebensgemeinschaften. Das Gebiet ist vor anthropologischen Schad- und Störeinflüssen zu bewahren.</p>	<p><u>Nicht genannt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ablagerung von Fremdstoffen</li> <li>• Bodenabbau</li> <li>• Störung durch den Menschen / Erholungsnutzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entkusselung</li> <li>• Extensive Mahd</li> <li>• Extensive Schafbeweidung</li> <li>• Abtrag von Oberboden</li> <li>• Beseitigung von abgelagerten Fremdstoffen</li> </ul>	
NSG LÜ 254  215 ha	Gain  07.07.2003	<p><u>Schutzgegenstand:</u> Naturnahe Wälder sowie Niederungsbereiche im Einzugsgebiet der Dumme, des Clenzer Mühlengrabs und des Schwarzen Bachs. Erlen- und Birkenbruchwälder, Erlen-Eschenwälder und Eichen-Mischwälder auf stark grundwasserbeeinflussten, kalkreichen Standorten entlang der Fließgewässer, auf etwas ärmeren Standorten altholzreiche Buchen- und Buchenmischwälder, lichte Eichenwälder sowie laubholzreiche Kiefernbestände; kleinstrukturierter, landwirtschaftlich genutzter Bereich und Staudensümpfe, Sumpfgewässer sowie Wälder sumpfiger und mooriger Standorte.</p> <p><u>Schutzzweck</u> ist die Erhaltung, Pflege und Entwicklung der für den Naturraum der Landgrabenniederung charakteristischen Waldlandschaft, insbesondere die Erhaltung und Entwicklung artenreicher Buchenwälder, eines für die Dumme-Grenzgraben-Niederung typischen Feuchtwaldgebietes der Auen und Quellbereiche als Lebensraum teils seltener und gefährdeter Pflanzen- und Tierarten. Außerdem der Erhalt der Naturnähe von Wasserhaushalt, Stillgewässern, Fließgewässerstruktur und Wassergüte, von struktur- und artenreichem Grünland, feuchten Hochstaudenfluren und Röhrichflächen.</p> <p>Natura 2000:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• FFH-Gebiet 75 „Landgraben- und Dummeniederung“ (DE 3031-301)</li> </ul> <p><u>Schutzzweck:</u> Sicherung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des LRT 91DO* und 91 EO*, 9160, 9130, 9110, 9190, 6430, 3260 (Anhang I FFH-RL) sowie der Habitate der Bachmuschel und des Fischotters (Anhang II der FFH-RL).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• EU-VSG V29 „Landgraben und Dummeniederung“ (DE 3032-401)</li> </ul> <p><u>Schutzzweck:</u> Erhaltung und Förderung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes der werbestimmenden Anhang-I-Arten Kranich, Mittelspecht, Neuntöter und Schwarzspecht</p>	<p><u>Nicht genannt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderungen des Wasserhaushaltes</li> <li>• Störung durch den Menschen / Erholungsnutzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schließung von Entwässerungsgräben</li> <li>• Entnahme standortfremder Baumarten</li> <li>• Zeitweilige Wegesperrungen</li> <li>• Weitere Maßnahmen für LRT im FFH-Managementplan „Landgraben- und Dummeniederung“ (2021)</li> </ul>	

Gebiets-Nr./ Flächengröße (in ha)	Bezeichnung/ VO-Datum	Schutzgegenstand/ Schutzzweck	Beeinträchtigungen/ Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	Besonderer Handlungsbedarf
NSG LÜ 255  124 ha	Luckauer Holz  07.07.2003	<p><u>Schutzgegenstand:</u> Das zum Teil naturnahe Waldgebiet mit historisch alten Waldflächen setzen sich auf den stark grund- bzw. stauwasserbeeinflussten Standorten aus Eichen-Mischwäldern, Traubenkirschen-Erlen-Eschenwäldern, Erlen-Eschen-Sumpfwäldern und Erlenbruchwäldern zusammen. Daneben kommen feuchte Hochstaudenfluren naturnahe Kleingewässer, Weiden-Sumpfgewässer, Staudensümpfe, Feuchtwiesen, Großseggenriede und Röhrichtflächen vor.</p> <p><u>Schutzzweck:</u> Erhaltung und Entwicklung einer typischen Feuchtwaldlandschaft aus Eichen- und Hainbuchen-Mischwald feuchter und nasser Standorte, Erlen- und Eschenwald der Auen und Quellbereiche sowie Erlen-Bruchwald als Lebensraum teils seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Außerdem der Erhalt und die Entwicklung eines naturnahen Wasserhaushalts, naturnaher Stillgewässer, Fließgewässerstruktur und hoher Gewässergüte, von feuchten Hochstaudenfluren, Seggenriedern, Nass- und Feuchtwiesen und Röhrichtflächen sowie Sumpfgewässern.</p> <p>Natura 2000:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• FFH-Gebiet 75 „Landgraben- und Dummeniederung“ (DE 3031-301)</li> </ul> <p><u>Schutzzweck:</u> Sicherung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes von 91 EO*, 9160 und 6430 (Anhang I FFH-RL)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• EU-VSG V29 „Landgraben und Dummeniederung (westlicher Teil)“ (DE 3032-401)</li> </ul> <p><u>Schutzzweck:</u> Erhaltung und Förderung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes der werbestimmenden Anhang-I-Arten (insbesondere Kranich, Neuntöter und Sperbergrasmücke)</p>	<p><u>Nicht genannt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Veränderungen des Wasserhaushaltes</i></li> <li>• <i>Störung durch den Menschen / Erholungsnutzung</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schließung von Entwässerungsgräben</li> <li>• Wiederanbindung der Alten Dumme an das Fließgewässersystem</li> <li>• Entnahme standortfremder Baumarten sowie</li> <li>• zeitweilige Wegesperrungen</li> </ul> <p>Weitere Maßnahmen für LRT im FFH-Managementplan „Landgraben- und Dummeniederung“ (2021)</p>	

Gebiets-Nr./ Flächengröße (in ha)	Bezeichnung/ VO-Datum	Schutzgegenstand/ Schutzzweck	Beeinträchtigungen/ Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	Besonderer Handlungsbedarf
<p><b>NSG LÜ 256</b></p> <p>535 ha</p>	<p>Planken und Schletauer Post</p> <p>02.07.2003</p>	<p><u>Schutzgegenstand:</u> Wälder nasser bis feuchter Standorte, an die landwirtschaftlich genutzte Flächen angrenzen. Auf den stark grund- und stauwasserbeeinflussten Standorten entlang des Luciekanals und in der Schletauer Post stocken Sumpf- und Bruchwälder mit eingebetteten Stillgewässern, Röhrichflächen, Nasswiesen und Feuchtgebüschchen. Altholzreiche Eichenmischwälder prägen den nördlichen Bereich. Auf trockeneren Standorten stocken Kiefernbestände.</p> <p><u>Schutzzweck</u> ist die Erhaltung und Entwicklung eines strukturreichen Waldgebietes mit Eichen-Hainbuchenwald, Eichen-Mischwald, Buchenwald, Erlen-Bruchwald sowie subkontinentalem Kiefern-Birken-Bruchwald als Lebensraum teils seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Außerdem der Erhalt und die Entwicklung eines naturnahen Wasserhaushalts, naturnaher Stillgewässer, von feuchten Hochstaudenfluren, Nasswiesen, anderen artenreichen Grünlandgesellschaften, Röhrichflächen sowie Sumpfbüschchen.</p> <p>Natura 2000:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• FFH-Gebiet 75 „Landgraben- und Dummeniederung“ (DE 3031-301)</li> </ul> <p><u>Schutzzweck:</u> Sicherung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes von 91 DO*, 9110, 6430, 6410 und 6510 (Anhang I FFH-RL)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• EU-VSG V29 „Landgraben und Dummeniederung (westlicher Teil)“ (DE 3032-401)</li> </ul> <p><u>Schutzzweck:</u> Erhaltung und Förderung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes der werbestimmenden Anhang-I-Arten (insbesondere Kranich, Neuntöter, Seeadler und Sperbergrasmücke)</p>	<p><u>Nicht genannt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Veränderungen des Wasserhaushaltes</i></li> <li>• <i>Störung durch den Menschen / Erholungsnutzung</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schließung von Entwässerungsgräben</li> <li>• Entnahme standortfremder Baumarten sowie</li> <li>• Wegesperrungen</li> </ul> <p>Waldschutzgebietskonzept der Landesforsten mit Aussagen zur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umwandlung standortfremder Bestände,</li> <li>• Erhaltung und Entwicklung von Alt- und Totholz,</li> <li>• Erhaltung und Entwicklung vielfältig strukturierter Waldmäntel und -säume sowie</li> <li>• Sicherung von schützenswerten Vegetationsbeständen, Höhlen- und Horstbäumen.</li> </ul> <p>Weitere Maßnahmen für LRT im FFH-Managementplan „Landgraben- und Dummeniederung“ (2021)</p>	

Gebiets-Nr./ Flächengröße (in ha)	Bezeichnung/ VO-Datum	Schutzgegenstand/ Schutzzweck	Beeinträchtigungen/ Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	Besonderer Handlungsbedarf
<p><b>NSG LÜ 274</b></p> <p>650 ha</p>	<p>Obere Dumme- niederung</p> <p>18.04.2007</p>	<p><u>Schutzgegenstand:</u> Obere Dumme, Schnegaer Mühlenbach und andere Zuflüsse als naturnahe überwiegend nicht ausgebauten Gewässerläufe und die durch hohe Grundwasserstände geprägte Niederung zwischen Harpe und dem Gain mit den naturraumtypischen Gewässer-, Wald- und Offenlandbiotopen.</p> <p><u>Schutzzweck</u> ist die Erhaltung und Förderung naturnaher ungestörter Gewässerläufe von Dumme und Schnegaer Mühlenbach sowie ungenutzter Bereiche entlang der Gewässer, naturnaher Laubwaldbestände (insbesondere Traubenkirschen-Erlen-Eschenwälder und Erlenbruchwälder), extensiv genutzter Feucht- und Nasswiesen sowie feuchter und nasser Hochstaudenfluren und Kleingewässer als Lebensraum für bestandsbedrohte Tier- und Pflanzenarten.</p> <p>Natura 2000:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• FFH-Gebiet Nr. 75 „Landgraben- und Dummeniederung“ (DE 3031-301)</li> </ul> <p><u>Schutzzweck:</u> Sicherung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes von 91 EO*, 3260, 6430, 6510, 9160, 9190, (Anhang I FFH-RL) sowie der Tierarten Fischotter, Kammmolch, Steinbeißer, Bachneunauge und Bachmuschel (Anhang II FFH-RL)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• EU-VSG V29 „Landgraben und Dummeniederung (westlicher Teil)“ (DE 3032-401)</li> </ul> <p><u>Schutzzweck:</u> Schutz und Entwicklung eines großräumig störungsarmen und reich strukturierten Lebensraumes der wertbestimmenden Anhang-I-Arten (insbesondere Weißstorch, Rotmilan, Kranich, Neuntöter, Seeadler und Sperbergrasmücke) Erhaltung und Förderung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes insbesondere der wertbestimmenden Zugvogelarten Schafstelze und Braunkehlchen</p>	<p><u>Nicht genannt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Gewässerausbau,</i></li> <li>• <i>Nährstoffeinträge</i></li> <li>• <i>Gewässerunterhaltung</i></li> <li>• <i>Entwässerung</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Dumme und Schnegaer Mühlenbach für aufwärts und abwärts gerichtete Wanderungen der gesamten Lebensgemeinschaft</li> <li>• Erhaltung bzw. Wiederherstellung naturraumtypischer Gewässergüte- und Abflussverhältnisse, Reduktion von Stoff- und Sediimenteinträgen sowie Reduktion der Gewässerunterhaltung insbesondere an Dumme und Schnegaer Mühlenbach</li> <li>• Förderung naturnaher bachbegleitender Laubwälder und ungenutzter Gewässerrandstreifen</li> <li>• Förderung eines an die natürlichen Voraussetzungen orientierten Grundwasserstandes in den Niedermoorflächen sowie Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung</li> </ul> <p>Weitere Maßnahmen für LRT im FFH-Managementplan „Landgraben- und Dummeniederung“ (2021)</p>	



Gebiets-Nr./ Flächengröße (in ha)	Bezeichnung/ VO-Datum	Schutzgegenstand/ Schutzzweck	Beeinträchtigungen/ Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	Besonderer Handlungsbedarf
NSG LÜ 283  480 ha	Schnegaer Mühlenbachtal  22.01.2008	<p><u>Schutzgegenstand:</u> Schnegaer Mühlenbach, seine Zuflüsse und die Niederung zwischen Molden und Jiggel mit den naturraumtypischen Gewässer-, Wald – und Offenlandbiotopen. Es ist besonders geprägt durch den naturnahen, auf weiten Strecken nicht ausgebauten Gewässerlauf des Schnegaer Mühlenbaches und seine häufig quelligen Niederungs- und Hangbereiche mit Bach begleitenden naturnahen Laubwäldern. In der Niederung herrschen Niedermoorund Gleyböden mit natürlicherweise hohen Grundwasserständen vor. Am Bachlauf liegen sechs Mühlenanlagen. Die Fischteichanlage am Dullborn bei Gledeberg ist Bestandteil des NSG.</p> <p><u>Schutzzweck:</u> Schnegaer Mühlenbach als naturnaher, ökologisch durchgängiger und ungestörter Gewässerlauf mit vorwiegend kiesiger Sohle und natürlichen Uferstrukturen; mit seiner weitgehend unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik und weitgehend reduzierten Stoff- und Sedimenteinträgen bildet er den Kernbereich eines durchgängigen Fließgewässersystems, naturnaher Laubwaldbestände, extensiv genutzter, artenreicher Feucht- und Nasswiesen, Lebensräume, wie z. B. Hochstaudenfluren, Seggenrieder und Röhrichte, Sandmagerrasen, Hecken, Feldgehölzen, Baumreihen und Einzelbäume</p> <p><b>Natura 2000:</b> FFH-Gebiet "Landgraben und Dummeniederung" und VSG "Landgraben- und Dummeniederung" und "Drawehn"</p> <p><u>Schutzzweck FFH-Gebiet:</u> FFH-LRT 91E0, 3260, 6430, 6510, 9110, 9130, 9160, 9190, Anhang II Arten: Fischotter, Kammolch, Bachneunauge, Bitterling, Bachmuschel</p> <p><u>Schutzzweck VSG:</u> Art. 4 Abs.1   VS-RL Rotmilan, Kranich, Neuntöter, Sperbergrasmücke. Art. 4 Abs. 2 VS-RL Schafstelze, Braunkehlchen</p>	<p><u>Nicht genannt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewässerausbau,</li> <li>• Nährstoffeinträge</li> <li>• Gewässerunterhaltung</li> <li>• Entwässerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Kennzeichnung des NSG sowie zur weiteren Information über das NSG ist von den Eigentümern und sonstigen Nutzungsberechtigten das Aufstellen von Schildern zu dulden.</li> <li>• Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Schnegaer Mühlenbaches für aufwärts und abwärts gerichtete Wanderungen der gesamten Lebensgemeinschaft</li> <li>• Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung naturraumtypischer Gewässergüte- und Abflussverhältnisse, vor allem zur Reduktion von Stoff- und Sedimenteinträgen sowie zur Reduktion der Gewässerunterhaltung insbesondere am Schnegaer Mühlenbach</li> <li>• Maßnahmen zur Förderung naturnaher, vor allem Bach begleitender Laubwälder und ungenutzter Gewässerrandstreifen</li> <li>• Maßnahmen zur Förderung eines an den natürlichen Voraussetzungen orientierten Grundwasserstandes in den Niedermoorflächen sowie zur Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung</li> </ul>	

Gebiets-Nr./ Flächengröße (in ha)	Bezeichnung/ VO-Datum	Schutzgegenstand/ Schutzzweck	Beeinträchtigungen/ Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	Besonderer Handlungsbedarf
<p><b>NSG LÜ 191</b></p> <p>537 ha</p>	<p>Lüchower Landgrabenniederung</p> <p>20.06.2016</p>	<p><u>Schutzgegenstand:</u> Hohe Anteile von feuchten Erlen- und Eschenauwäldern, Erlenbruchwäldern, feuchten Eichen-Hainbuchenwäldern, extensiv genutztem Feucht- und Nassgrünland sowie mesophilem Grünland, außerdem einzelne naturnahe Kleingewässer, Grabensysteme mit Hochstaudenfluren, ein kleiner Anteil Niederrungsäcker sowie kleinflächige Binnensalzaustrittsstellen mit einer Halophytenflora. Die Gewässer des Gebietes sind eine Lebensstätte für gefährdete Libellen-, Amphibien-, Fisch- und Säugetierarten.</p> <p><u>Schutzzweck</u> ist die Erhaltung und Förderung naturnaher Laubwaldbestände sowie der eigendynamischen Entwicklung von Naturwäldern, sonstiger naturnaher, niederungstypischer Lebensräume, wie Hochstaudenfluren, extensiv genutzter Wiesen, der Halophytenflora und der im Gebiet wildlebenden Tier- und Pflanzenarten sowie ihrer Lebensgemeinschaften. Darüber hinaus ist die Wiederherstellung eines hohen Grundwasserspiegels und großer zusammenhängender, ungenutzter und ungestörter Bereiche des weitgehend unzerschnittenen Gebietes von Bedeutung.</p> <p><b>Natura 2000</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• FFH-Gebiet „Landgraben- und Dummeniederung“ (DE 3031-301)</li> </ul> <p><u>Schutzzweck:</u> Sicherung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des LRT 91EO*, 3150, 6410, 6430, 6510, 9160, 9190 (Anhang I FFH-RL) sowie der Habitats des Fischotter, Kammolchs, Schlammpeitzgers, der Vogel-Azurjungfer und Schmalen Windelschnecke (Anhang II der FFH-RL).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• EU-VSG V29 „Landgraben und Dummeniederung (westlicher Teil)“ (DE 3032-401)</li> </ul> <p><u>Schutzzweck:</u> Erhaltung und Förderung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes der werbestimmenden Anhang-I-Arten (insbesondere Weißstorch, Rotmilan, Neuntöter, Sperbergrasmücke, Kranich und Seeadler)</p> <p>Erhaltung und Förderung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes der wertbestimmenden Zugvogelart (Art. 4 Abs. 2 Vogelenschutz RL) Braunkehlchen</p>	<p><u>Nicht genannt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Veränderung des Wasserhaushalts</i></li> <li>• <i>Veränderung der Bodenverhältnisse</i></li> <li>• <i>Störung durch den Menschen / Erholungsnutzung</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiedervernässung von öffentlichen Flächen</li> <li>• Förderung naturnaher Laubwälder</li> <li>• Förderung extensiver Grünlandbewirtschaftung,</li> <li>• Erhaltungs- und Entwicklungskonzepte für lineare Gehölzstrukturen.</li> <li>• Weitere Maßnahmen für LRT im FFH-Managementplan „Landgraben- und Dummeniederung“ (2021)</li> </ul>	

Gebiets-Nr./ Flächengröße (in ha)	Bezeichnung/ VO-Datum	Schutzgegenstand/ Schutzzweck	Beeinträchtigungen/ Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	Besonderer Handlungsbedarf
NSG LÜ 332  1.351 ha	Mittlere Dumme und Püggener Moor  25.06.2018	<p><u>Schutzgegenstand:</u> Das NSG umfasst das Püggener Moor, das Schreyahner Moor, die Köhlener Bachniederung, Gistenbecker und Bültzer Moor sowie die Clenzer Bachniederung und die Dummeniederung auf feuchten bis nassen grundwasserbeeinflussten Gley- und Moorböden als halboffene bis gekammerte Fluss- und Moorniederung mit einem hohen Anteil von mesophilem und Nassgrünland, Feuchtwäldern sowie naturnahen Fließgewässern</p> <p><u>Schutzzweck</u> ist der Erhaltung und Förderung naturnaher, strukturreicher, feuchter bis nasser Laubwaldbestände, vor allem der Traubenkirschen-Erlen Eschenwälder, feuchten Eichen-Hainbuchenwälder, Erlenbruch- und Erlenquellwälder, von Hecken, Feldgehölzen, Feld- und blütenreichen Wegerainen, Baumreihen und Einzelbäumen, sonstiger naturnaher, niederungstypischer Lebensräume, wie z. B. Hochstaudenfluren, Seggenrieder und Röhrichte, extensiv genutzter, artenreicher Wiesen an mittleren bis nassen Standorten, von naturnahen Bach- und Grabensystemen auch in ihrer Funktion als Lebensraum für gefährdete Säugetier-, Fisch- und Libellenarten, wie u. a. Grüne Flussjungfer und Blauflügel-Prachtlibelle, von ungenutzten Kleingewässern auch in ihrer Funktion als Lebensraum für gefährdete Amphibienarten, wie z. B. Kammmolch, Knoblauchkröte, Laub- und Moorfrosch, der im Gebiet wild lebenden Tiere, wie u.a. das Große Mausohr, und Pflanzen sowie ihrer Lebensgemeinschaften, eines hohen Grundwasserspiegels, großer, zusammenhängender, ruhiger und ungestörter Bereiche.</p> <p><b>Natura 2000:</b> FFH- und Vogelschutzgebiet 75 „Landgraben-und Dummeniederung“ (DE 3031-301)</p> <p><u>Schutzzweck FFH-Gebiet:</u> Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände folgender prioritärer Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie): 1340, 91E0 und folgender übriger Lebensräume: 3150, 3260, 430, 6510, 9160, 9190. Tierarten (Anhang II FFH-Richtlinie): Fischotter, Kammmolch, Schlammpeitzger, Bitterling, Bachneunauge, Steinbeißer, Flussneunauge</p> <p><u>Schutzzweck VSG:</u> Weißstorch, Rotmilan, Neuntöter, Ortolan, Sperbergrasmücke, Seeadler, Kranich, Braunkehlchen, Schafstelze</p>	<p><u>Nicht genannt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Nutzungsintensivierung oder -veränderung</i></li> <li>• <i>Entwässerung</i></li> <li>• <i>Einbringung standortfremder Tier- und Pflanzenarten</i></li> <li>• <i>Nährstoffeintrag</i></li> <li>• <i>Störung durch den Menschen / Erholungsnutzung</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen zur Erhaltung, Pflege, Entwicklung und Wiederherstellung des NSG oder einzelner seiner Bestandteile</li> <li>• das Aufstellen von Schildern zur Kennzeichnung des NSG und seiner Wege sowie zur weiteren Information über das NSG</li> <li>• Zu dulden sind insbesondere die in einem Managementplan, Maßnahmenblatt oder Pflege- und Entwicklungsplan für das NSG dargestellten Maßnahmen</li> </ul>	

Gebiets-Nr./ Flächengröße (in ha)	Bezeichnung/ VO-Datum	Schutzgegenstand/ Schutzzweck	Beeinträchtigungen/ Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	Besonderer Handlungsbedarf
NSG LÜ 333  1.064 ha	Nemitzer Heide  25.06.2018	<p><u>Schutzgegenstand:</u> Das NSG „Nemitzer Heide“ ist ein großflächiges, ehemaliges Waldbrandgebiet mit mehr oder weniger ausgeprägtem Dünenrelief auf trockenem bis sehr trockenem, nährstoffarmem, lockerem Flugsand. Die ausgedehnten strukturreichen, moos- und flechtenreichen Sandheiden wechseln kleinräumig mit Magerrasen und offenen Sandbodenstellen und eingelagerten Kiefernforsten. In den Kernbereichen der Heiden sind nur vereinzelt Bäume oder Gebüsche eingestreut, während zu den Rändern über halboffene Bereiche lichte Wälder mit Offenbodenstellen zunehmen.</p> <p><u>Schutzzweck</u> ist die Erhaltung und Förderung von Heiden, Mager- und Borstgrasrasen als mosaikartige Strukturelemente der großflächig offenen Landschaft, in unterschiedlichen Altersstadien, u. a. als Lebensraum für gefährdete Vogel-, Reptilien-, Insekten- und Pflanzenarten, offenen Sandflächen und unbefestigten Sandwegen, naturnahen Laubwaldbeständen, vor allem trockene Eichen-Birkenwälder, mit lichten Waldrändern, Hecken, Feldgehölzen, Baumreihen und Einzelbäumen, extensiv genutzten artenreichen Wiesen an mittleren bis nassen Standorten, Kleingewässern, auch in ihrer Funktion als Lebensraum für gefährdete Libellen- und Amphibienarten, den im Gebiet lebenden Tieren und Pflanzen sowie ihren Lebensgemeinschaften, Ruhe und Ungestörtheit des weitgehend unzerschnittenen Gebietes mit großen zusammenhängenden, ungenutzten und ungestörten Bereichen, Mischwäldern aus standortheimischen Gehölzen mit einem überwiegenden Anteil an Laubgehölzen und mit lichten Waldrändern sowie die Förderung eines Bestandsumbaues reiner Kiefernforsten zu Mischwäldern aus standortheimischen Gehölzen mit einem überwiegenden Anteil an Laubgehölzen oder zu Magerrasen- und Heideflächen.</p> <p><b>Natura 2000:</b> FFH-Gebiet 42 „Nemitzer Heide“, Vogelschutzgebiet „Nemitzer Heide“ (DE 3034-401)</p> <p><u>Schutzzweck FFH-Gebiet:</u> Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände folgender prioritärer Lebensraumtypen: 6230 sowie folgender übrigen Lebensraumtypen: 2310, 2330, 3130, 3160. 4030, 6510</p> <p><u>Schutzzweck VSG:</u> Anhang I-Arten: Brachpieper, Heidelerche, Ziegenmelker, Raubwürger, Wendehals, Wiedehopf,</p>	<p><u>Nicht genannt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Veränderungen der Bodenverhältnisse</i></li> <li>• <i>Veränderungen des Wasserhaushaltes</i></li> <li>• <i>Störung durch den Menschen / Erholungsnutzung</i></li> <li>• <i>Fehlende Pflege</i></li> </ul>	<p>regelmäßig anfallende Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• a) Beweidung der Heiden und Magerrasen,</li> <li>• b) Schoppem und Plaggen der Heideflächen,</li> <li>• c) Mahd von Borstgrasrasen und Heideflächen,</li> <li>• d) Beseitigung von Gehölzen auf Offensand-, Magerrasen- und Heideflächen,</li> <li>• e) Fräsen, Pflügen und Glätten von Offensandflächen.</li> </ul>	

<p><b>NSG LÜ 349</b></p> <p>815 ha</p>	<p>Eichen- und Buchenwälder in der Göhrde</p> <p>17.12.2018</p>	<p><u>Schutzgegenstand:</u> Charakteristisch sind alte Eichen- und Buchenwälder auf trockenen, sandigen Böden, aber auch lichte Eichen-Hutewälder im Komplex mit trockenen Sandheiden („Breeser Grund“ und „Kellerberg“). Auf einigen Teilflächen stocken reine Nadelforste. Hervorzuheben sind zwei naturnahe Kleingewässer („Prinzessinnenteich“ im Tal des Kateminer Mühlenbaches nordöstlich der Ortslage Göhrde und „Großer Suhl“ im Südosten von „Röthen Mitte“) sowie alte Eichen- und Lindenalleen an den Straßenrändern im Bereich der Ortslage Göhrde.</p> <p><u>Schutzzweck</u> ist die Erhaltung, Förderung und die Entwicklung charakteristischer Strukturen der naturnahen, struktur-, alt- und totholzreichen boden- sauren Buchenwälder und der struktur-, alt- und totholzreichen, alten bodensauren Eichenmischwälder auf Sandböden mit Stieleiche (<i>Quercus robur</i>) und Traubeneiche (<i>Quercus petraea</i>) auch in ihrer Funktion als ungestörte, natürliche Lebensstätten schutzbedürftiger und teilweise seltener Tierarten wie dem Großen Mausohr (<i>Myotis myotis</i>) und der Mopsfledermaus (<i>Barbastrellus barbastrellus</i>), zusammenhängender, offener Heideflächen mit offenen Sandflächen sowie Huteeichen und lichtem Eichenwald - teilweise mit Heide-Unterwuchs – („Breeser Grund“ und „Kellerberg“) aufgrund ihrer besonderen, historisch bedingten landschaftlichen Eigenart und Schönheit sowie ihrer Vorkommen gefährdeter, seltener und wärmeliebender Arten offener Standorte wie der Blauflügeligen Ödlandschrecke (<i>Oedipoda caerulea</i>) und Nachtfalterarten, naturnaher nährstoffreicher Stillgewässer („Großer Suhl“ und „Prinzessinnenteich“), mit ihren Arten und Lebensgemeinschaften wie z. B. den Amphibien und Libellen, mäßig nährstoffversorgter und extensiv genutzter Grünländer / Mähwiesen in der Niederung und dem Quellgebiet des Kateminer Mühlenbaches, von stehendem und liegendem Totholz sowie eines außerhalb der NWE-Flächen mit 17 Exemplaren je ha Holzbodenfläche überdurchschnittlich hohen Anteils von Uralt- und Habitatbäumen insbesondere von außerordentlich alten Eichen und Buchen als Fortpflanzungs- und Ruhestätten bedrohter Tierarten und im Bereich Kellerberg auch der außerordentlich alten Moor-Birken (<i>Betula pubescens</i>), der Vorkommen totholzbewohnender Käferarten wie Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>) und Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>) sowie großer Goldkäfer (<i>Potosius aeruginosa</i>), Rothalsiger Blütenwalzenkäfer (<i>Dermestoides sanguinicollis</i>) und weiterer Arten von landesweiter Bedeutung, der sonstigen wild lebenden Tiere und Pflanzen, sowie ihrer Lebensgemeinschaften und ungestörten Lebensstätten insbesondere der streng geschützten Fledermausarten sowie land- und wasserbewohnende Säugetiere wie Wolf (<i>Canis lupus</i>), Fischotter (<i>Lutra lutra</i>) und Biber (<i>Castor fiber albicus</i>) und der besonders geschützten Vogelarten wie z. B. Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>) und Mittelspecht (<i>Dendrocopus medius</i>) sowie einer Population von Mauerseglern (<i>Apus apus</i>), die hier seltenerweise baumbrütend sind, von Flächen ohne jegliche forstliche Nutzung als sich selbst überlassene Ökosysteme und als</p>	<p><u>Nicht genannt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Beseitigung Tot- und Altholz (Verlust von Alt-/ Quartierbäumen)</i></li> <li>• <i>Verwendung standortfremder Baumarten/ gebietsfremder Pflanzen</i></li> <li>• <i>Veränderungen der Bodenverhältnisse</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßig anfallende Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen wie die Beseitigung von Gehölzanflug auf Magerrasen- und Heideflächen auch durch Beweidung mit Schafen und Ziegen sowie die Verjüngung der Heideflächen durch Mahd, Abplaggen, Schopern oder Brennen,</li> <li>• die Erhaltung von mindestens 300 ha des LRT 9190 und davon wenigstens 85 ha im Erhaltungszustand von mindestens B</li> <li>• die Entfernung oder das Management invasiver, gebietsfremder oder nicht lebensraumtypischer Arten, insbesondere des Aufkommens von Später Traubenkirsche (<i>Prunus serotina</i>),</li> <li>• die Freistellung der Eichen vor der Naturverjüngung und bei der Bedrängung durch Buche (<i>Fagus sylvatica</i>), Fichte (<i>Picea abies</i>) oder Douglasie (<i>Pseudotsugamenziesii</i>) auf Flächen des LRT 9190, auch in Naturwald-Flächen,</li> <li>• das Nachpflanzen von Jung-Eichen insbesondere zur Erhaltung / Begründung des Hutewald-Charakters,</li> <li>• die Voraussetzungen für das für einen günstigen Erhaltungszustand der wertgebenden Käferarten erforderliche ausreichende Vorhandensein von geeigneten Saftbäumen und Brutbäumen und großer, vermorschter Wurzelstöcke und vermodernder Stubben vorzugsweise in halboffenen und südexponierten Bereichen, in allen Teilgebieten in einem Abstand von nicht mehr als 500 m voneinander entfernt, sowie die Neubegründung von Wäldern und ggf. Baumgruppen auch mit Birken (<i>Betula pendula</i> / <i>Betula pubescens</i>) zur Überbrückung von zeitlichen Phasen mit</li> </ul>	
--	---	---	--	---	--

## Anlage 2

Gebiets-Nr./ Flächengröße (in ha)	Bezeichnung/ VO-Datum	Schutzgegenstand/ Schutzzweck	Beeinträchtigungen/ Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	Besonderer Handlungsbedarf
		<p>besondere Gegenstände der Forschung (Naturwaldflächen), der Ruhe und Ungestörtheit des Gebietes sowie die Weiterentwicklung nicht standortheimischer Waldbestände (insbesondere der reinen Nadelwälder) in die auf dem jeweiligen Standort vorkommende natürliche Waldgesellschaft bzw. Eichenwälder mit Stieleiche (<i>Quercus robur</i>) und Traubeneiche (<i>Quercus petraea</i>).</p> <p><b>Natura 2000:</b> FFH- Gebiet Nr. 72 „Buchen- und Eichenwälder in der Göhrde (mit Breeser Grund)“ (DE 2830-331)</p> <p><b>Schutzzweck:</b> wertbestimmende übrige Lebensraumtypen: 3150, 4030, 6510, 9110, 9190 Anhang II FFH-RL: Eremiten, Hirschkäfer</p>		<p>geringerem Angebot von ausreichend alten Eichen- und Buchen als Brutbäume,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Sicherung von Stubben und Stämmen zum Schutz der Larven holzbewohnender Käferarten vor Wildschweinen,</li> <li>• die Bereitstellung von geeigneten Bereichen abseits von Wegen für das Ablegen oder Aufstellen von Baumstämmen, die holzbewohnende Käfer wertbestimmender Arten der FFH-RL beherbergen,</li> <li>• die schonende Behandlung befahrungsempfindlicher Standorte.</li> </ul>	

Tab. 2 Gebiete mit der Voraussetzung zur Unterschutzstellung als NSG

Nr.	Fläche (in ha)	Bezeichnung/Lage/Gemeinde (NSG-würdig)	Schutzgegenstand/Schutzzweck (Begründung)	Beeinträchtigung/Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
1	291,5	Kleinstrukturierte Acker- und Grünland-Landschaft nordwestlich der Ortschaft Tollendorf	Im LSG Elbhöhen-Drawehn (LSG DAN 27), VSG Drawehn (DE2931-401), sehr hohe Bedeutung für den Tier- und Pflanzenartenschutz – Artgruppe „Flora“ (Sehr hoch: Hypochaeris glabra, Scorzonera humilis), Artgruppe - Insekten (hoch). Kerngebiet Biotopverbund „Halbfenland“, Vorranggebiet Biotopverbund des LROP. Biotopwertigkeit überwiegend gering bis mittel, kleinflächig sehr hoch. Biotoptypen: GMS, WQT	Hochspannungsleitung, intensive Grünland- und Ackernutzung	Extensive Grünland- und Ackernutzung mit Bewirtschaftungsauflagen zum Schutz von Wiesenvögeln (Feldlerche, Ortolan) und gefährdeten Pflanzenarten  AHM: Brutvögel (Turteltaube, Ortolan, Feldlerche)
2	2256,2	Großer Waldkomplex bei der Ortschaft Göhrde	Im LSG Elbhöhen-Drawehn (LSG DAN 27), angrenzend zum NSG LÜ 349, verbindet die Teilgebiete des NSG miteinander. Kerngebiet Biotopverbund „Wald“, Vorranggebiet Biotopverbund des LROP. Besonderer Bedeutung für den Tier- und Pflanzenartenschutz: hoch für Insekten, sehr hoch für Säugetiere (Wildkatze, Fledermäuse), Brutvögel (Schwarzstorch) (sehr hoch). Schwerpunktverhalten von Biotoptypen hoher und sehr hoher Bedeutung. Biotoptypen: WQT, WLA	Bundesstraße, Landesstraße, intensive Forstwirtschaft, stickstoffempfindliche Biotope	Sicherung und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, Waldumbau mit klimaangepassten Baumarten.  AHM: Säugetiere (Wildkatze), Reptilien (Schlingnatter), Brutvögel (Schwarzstorch), Pflanzen (Medicago minima)
3	83,2	Waldgebiet nordwestlich von Karwitz	Im LSG Elbhöhen-Drawehn (LSG DAN 27), Schwerpunktverhalten von Biotoptypen hoher und sehr hoher Bedeutung, Gebiet mit hoher Bedeutung für Fledermäuse und Flora (Lilium bulbiferum ssp. croceum, Genista tinctoria). Kerngebiet Biotopverbund Wald. Biotoptypen: WLA, WQL	Vorrang- / Vorbehaltsgebiet für den Bodenabbau, intensive Forstwirtschaft, stickstoffempfindliche Biotope	Sicherung und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, Waldumbau mit klimaangepassten Baumarten.
4	23	Waldkomplex südöstlich von Dannenberg	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Neuntöter, Rot- u. Schwarzmilan, Kuckuck, Mittelspecht), hohe Bedeutung für den Pflanzenartenschutz: Calla palustris, Schwerpunktverhalten von Biotoptypen hoher und sehr hoher Bedeutung. Trittstein Biotopverbund „Wald“. Biotoptypen: WCA, WCA, GM	Bundesstraße (Puffer), intensive Forstwirtschaft	Sicherung und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes.  AHM: Brutvögel (Mittelspecht, Schwarzspecht)



Nr.	Fläche (in ha)	Bezeichnung/Lage/Gemeinde (NSG-würdig)	Schutzgegenstand/Schutzzweck (Begründung)	Beeinträchtigung/Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
5	146	Gewässer- und Auensystem der Alten Jeetzel südwestlich Dannenberg bei Prabstorf	Gebiet mit besonderer Bedeutung für Brutvögel (Pirol, Rotmilan, Feldschwirl, Feldlerche, Schwarzkehlchen, Wachtel) und Säugetiere (Biber), hohe Bedeutung für den Pflanzenartenschutz ( <i>Caltha palustris</i> ), Kerngebiet Biotopverbund „Gewässer und Auen“, tlw. WWRL Prioritätsgewässer mit nur mäßig veränderten Gewässerabschnitten. Gesetzlich geschützte Biotope, Niedermoorboden Biotoptypen: GNR, GNF, GMS, NRG, WQF	Wasserdefizit aufgrund des Jeetzel-Kanals und des Abschlagsbauwerks, Biogasanlagen, Stickstoffbelastung, Entwässerung	Erhalt / Entwicklung eines naturnahen Gewässerlaufs und Uferbereichen, Schaffung von nicht genutzten Gewässerrandstreifen entlang der Jeetzel zur Reduzierung von Stoffeinträgen, Verbesserung des chemischen und ökologischen Zustandes des Gewässers, zeitweise Erhöhung der Wasserzufuhr zur Stabilisierung des Wasserhaushaltes, Gewährleistung der ökologischen Durchgängigkeit, Erhalt von Feucht- und Nassgrünland sowie feuchten, naturnahen Wäldern, keine weiteren Meliorationsmaßnahmen, Sicherung der THG-Speicherung (Nutzungsextensivierung, ggf. Erhöhung des Wasserstands)  AHM: Brutvögel (Kiebitz, Wachtel, Wachtelkönig)
6	22,7	Laubwald bei Dragahn	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz (Fledermäuse - Braunes u. Graues Langohr, Fransenfledermaus, Großes Mausohr), Verbindungsflächen Entwicklung des Biotopverbundes Wald, Schwerpunktorkommen von Biotoptypen hoher und sehr hoher Bedeutung, Biotoptypen: WLA, WGM	Verlust von Tot- und Altholz, Nährstoffeinträge, stickstoffempfindliche Biotope	Sicherung und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes  AHM: Säugetiere (waldbewohnende Fledermäuse, gebäudebewohnende Fledermäuse)
7	129,8	Prisserscher Bach und Niederung bei Karwitz	Sehr hohe Bedeutung für den Tier- und Pflanzenartenschutz; Brutvögel (Eisvogel, Neuntöter, Schwarzstorch), Flora ( <i>Saxifraga granulata</i> , <i>Caltha palustris</i> ), WRRL – Prioritätsgewässer, naturnahe Gewässerabschnitte, Schwerpunktorkommen von Biotoptypen hoher und sehr hoher Bedeutung, Niedermoorböden Biotope: WET, GNR, GNF, GEM	Angrenzender Bodenabbau, Bundesstraße, Stickstoffeinträge, Entwässerung	Erhalt / Entwicklung eines naturnahen Gewässerlaufs und Uferbereichen, Verbesserung des chemischen und ökologischen Zustandes des Gewässers, Erhalt und Entwicklung von Extensivgrünland / Nassgrünland, Umwandlung von Acker in Grünland oder anderer extensiver Nutzung oder Nichtnutzung (bspw. Feuchtgebüsche /Feuchtwälder) u.a. um Erosion zu vermeiden, Herstellung / Erhalt der ökologischen Durchgängigkeit, keine weiteren Meliorationsmaßnahmen, Sicherung der THG-Speicherung (Nutzungsextensivierung, ggf. Erhöhung des Wasserstands)  AHM: Brutvögel (Schwarzstorch, Eisvogel, Neuntöter)



Nr.	Fläche (in ha)	Bezeichnung/Lage/Gemeinde (NSG-würdig)	Schutzgegenstand/Schutzzweck (Begründung)	Beeinträchtigung/Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
8	40,6	Waldgebiet im VSG Lucie	Im Vogelschutzgebiet Lucie (V21), Prioritärer Entwicklungskorridor des Biotopverbundes „Wald“, Schwerpunktorkommen von Biotoptypen hoher und sehr hoher Bedeutung, Biotope: WQF, QWT, WQL, WCA	Fichtenforste, Stickstoffeinträge aus angrenzender Landwirtschaft, stickstoffempfindliche Biotope	Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, Erhalt als Korridor des Biotopverbundes, Umwandlung von Nadel in Laubwälder
9	145,4	Feuchtgrünlandkomplex zwischen Schaafhausen und der Jeetzel	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz (Brutvögel - Brachvogel, Feldlerche, Kiebitz Neuntöter, Wachtel, Wiesenpieper, Braunkehlchen - Insekten), hohe Bedeutung für den Tierartenschutz (Insekten), hohe Bedeutung für den Tier- und Pflanzenartenschutz (Paris quadrifolia und Insekten), Kerngebiet Biotopverbund „Grünland“, tlw. Schwerpunktraum für Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Niedermoorboden Biotope: GFF, GMS, GEA, GIF, GNR, GNF	Bundesstraße, Freileitung, Stickstoffeinträge, intensive landwirtschaftliche Nutzung, Entwässerung	Erhalt und Entwicklung von Extensivgrünland / Feuchtgrünland, Sicherung und Verbesserung eines (klimawandelangepassten) Landschaftswasserhaushaltes, keine weiteren Meliorationsmaßnahmen, Sicherung der THG-Speicherung (Nutzungsextensivierung, ggf. Erhöhung des Wasserstands)  AHM: Brutvögel (Brachvogel, Braunkehlchen, Feldlerche) und Gastvögel (Limikolen, nordische Enten)
10	18,7	Waldkomplex im VSG Lucie	Im Vogelschutzgebiet Lucie (V21), Prioritärer Entwicklungskorridor des Biotopverbundes „Wald“, Schwerpunktorkommen von Biotoptypen hoher und sehr hoher Bedeutung Biotope: WQF, WQT	Stickstoffeinträge aus angrenzender Landwirtschaft, stickstoffempfindliche Biotope	Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, Erhalt als Korridor des Biotopverbundes, Reduzierung von Stickstoffeinträgen
11	63,2	Waldbereiche angrenzend zum NSG Lucie (NSG LÜ 06)	Erweiterung des NSG Lucie, im Vogelschutzgebiet Lucie (V21), tlw. LSG DAN-26, hohe Bedeutung für den Pflanzenartenschutz, sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz (Fledermäuse, Insekten: Libellen, Tagfalter), tlw. Schwerpunktbereiche für Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung Biotope: WQF, WQL, GM (zwischen gestreut)	Verlust von Tot- und Altholz, Vereinzelt angrenzende intensive landwirtschaftliche Nutzung, stickstoffempfindliche Biotope	Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, Waldumbau mit klimangepassten Baumarten
12	64,3	Waldgebiet zwischen Groß Heide und Zadrau	Im Vogelschutzgebiet Lucie (V21), tlw. Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung Biotope: WQT, WQF, WCA	Nadelgehölze (WZ), stickstoffempfindliche Biotope	Waldumbau mit klimangepassten Baumarten, Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes
13	124,8	Waldgebiet nördlich von Jameln	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz (Fledermäuse), hohe Bedeutung für den Pflanzenartenschutz (Geum rivale), Kerngebiet „Wald“ des Biotopverbundes, Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Niedermoorboden Biotope: WLM, WARS, WET, WCA	Bundesstraße, Stickstoffeinträge, Nadelgehölze (WZ)	Waldumbau mit klimangepassten Baumarten, Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, Sicherung der THG-Speicherung (Nutzungsextensivierung, ggf. Erhöhung des Wasserstands)  AHM: Brutvögel (Schwarzstorch, Schwarzspecht, Rotmilan), Säugetiere (waldbewohnende Fledermäuse, Mopsfledermaus)

Anlage 2

Nr.	Fläche (in ha)	Bezeichnung/Lage/Gemeinde (NSG-würdig)	Schutzgegenstand/Schutzzweck (Begründung)	Beeinträchtigung/Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
14	12,1	Waldgebiet südlich von Laase	Im Vogelschutzgebiet Lucie (V21), im LSG DAN-26, Sehr hohe Bedeutung für den Pflanzenschutz (Bistorta officinalis), hohe Bedeutung für den Tierartenschutz (Insekten), Schwerpunkt-raum Biotop hoher und sehr hoher Bedeutung Biotop: GNW, GET, WQF, WQT	Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft, Entwässerung	Waldumbau mit klimaangepassten Baumarten, Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, Erhalt von Extensivgrünland, Sicherung und Verbesserung eines (klimawandelangepassten) Landschaftswasserhaushaltes /
15	53,4	Waldgebiet südwestlich Platen-lasse	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz (Brutvögel - Kleinspecht, Schwarzkehlchen), Kerngebiet Biotopverbund „Wald“, Tlw. Schwerpunkt-raum Biotop hoher und sehr hoher Bedeutung, Biotop: WAR, WQF, WCA, BNR	Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft	Waldumbau mit klimaangepassten Baumarten, Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes  AHM: Brutvögel (Schwarzstorch, Pirol, Turteltaube, Wendehals, Kleinspecht)
16	26,5	Jammerholz	sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz (Brutvögel: Kleinspecht, Neuntöter, Rotmilan), tlw. Schwerpunkt-raum Biotop hoher und sehr hoher Bedeutung Biotop: WET, WCR, GMA	Bundesstraße, Stickstoffeinträge	Waldumbau mit klimaangepassten Baumarten  AHM: Brutvögel (Singwarten für Ortolan)
17	37,2	Waldgebiet an der Jeetzel südöstlich von Weitsche	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Heidelerche, Kuckuck, Neuntöter, Ortolan, Pirol, Schwarzspecht), Insekten (Libellen, Tagfalter), Fische. tlw. Schwerpunkt-raum Biotop hoher und sehr hoher Bedeutung Biotop: WQF, WCN	Freileitung, Nadelgehölze (WZ), stickstoffempfindliche Biotop	Waldumbau mit klimaangepassten Baumarten
18	11,1	Waldgebiet am Ranzaukanal	Im Vogelschutzgebiet Lucie (V21), sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Insekten (Gemeine Keiljungfer, Gemeine Winterlibelle), hohe Bedeutung für Säugetiere (Wildkatze), Schwerpunkt-raum Biotop hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet Biotopverbund „Wald“ (LROP) Biotop: WQL, WLM	Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft, stickstoffempfindliche Biotop, Nadelgehölze (WZ)	Waldumbau mit klimaangepassten Baumarten
19	7,9	Zum FFH-Gebiet Nr. 247 angrenzendes Feuchtgrünland, Nasswiesen und Erlenwälder	Angrenzend zum FFH-Gebiet Nr. 247 „Gewässersystem der Jeetzel mit Quellwäldern“, sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Schwarzstorch), Flora (Caltha palustris), Schwerpunkt-raum Biotop hoher und sehr hoher Bedeutung, Trittsteine und Verbindungsflächen des Biotopverbundes „Grünland“ und „Gewässer Auen“ und Prioritäre Entwicklungskorridore „Offenland“ und „Wald“, Niedermoorboden Biotop: GFF, GEF, GNF, GNS, GMS, WAR, WET	Entwässerung, Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft	Erhalt und Entwicklung von Extensivgrünland / Feuchtgrünland, Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, keine weiteren Meliorationsmaßnahmen, Sicherung der THG-Speicherung (Nutzungsextensivierung, ggf. Erhöhung des Wasserstands)  AHM: Brutvogel (Schwarzstorch in den Waldbereichen)

Nr.	Fläche (in ha)	Bezeichnung/Lage/Gemeinde (NSG-würdig)	Schutzgegenstand/Schutzzweck (Begründung)	Beeinträchtigung/Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
20	21,2	Eichenmischwald feuchter und nasser Standorte östlich Seerau am Luciekanal	hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Säugetiere (Wildkatze), Insekten (Libellen, Tagfalter) sehr hohe Bedeutung für Fledermäuse (u.a. Großer Abendsegler, Fransenfledermaus, Mopsfledermaus), Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet des Biotopverbundes „Gewässer und Auen“, Biotope: WQF, WQN, WQL	Entwässerung, Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft, stickstoffempfindliche Biotope	Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, Sicherung und Verbesserung eines (klimawandelangepassten) Landschaftswasserhaushaltes  AHM: Säugetiere (Wildkatze, Fledermaus)
21	27,7	Eichenmischwald südwestlich von Ranzau	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Kuckuck, Neuntöter, Ortolan, Pirol, Rebhuhn), Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Trittsteine und Verbindungsflächen Biotopverbund „Wald“ und „Gewässer und Auen“, Biotope: WQF, WQL	Nadelgehölze (WZ), stickstoffempfindliche Biotope	Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, Waldumbau mit klimangepassten Baumarten  AHM: Brutvögel (Ortolan Singwarten)
22	17,5	Heide- und Magerrasen angrenzend zum NSG Nemitzer Heide	Angrenzend zum NSG LÜ 333 und des VSG Nr. 28 / FFH Nr. 42 (Nemitzer Heide), Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Feldlerche, Grauammer, Heidelerche, Neuntöter, Ortolan), Insekten (Libellen, Tagfalter) und hohe Bedeutung für die Flora (Apium inundatum, Vicia lathyroides), Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet Biotopverbund „Heide und Trockenbiotope“ Teilflächen im Norden, Kerngebiete Biotopverbund „Grünland“ Teilgebiete im Süden Biotope im Norden: HCT, RAD, RSS, RSZ, GET, Biotope im Süden: GNR, GNW, GMAR, NSG, WAR	Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft, stickstoffempfindliche Biotope,	Erhalt und Pflege der Heidegebiete (regelmäßige Entkusselung, Beweidung), Erhalt von Extensivgrünland  AHM: Brutvögel (Feldlerche, Grauammer, Heidelerche, Neuntöter, Ortolan, Pirol, Raubwürger, Rebhuhn, Wiedehopf, Ziegenmelker)
23	10,4	Eichen- und Hainbuchenmischwald nordöstlich von Künsche	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Kuckuck, Neuntöter, Pirol, Ortolan, Rebhuhn), Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Trittstein des Biotopverbundes „Wald“ Biotope: WCA, WCN	Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft, stickstoffempfindliche Biotope	Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes  AHM: Brutvögel (Ortolan Singwarten)
24	10,2	Eichenwald trockener Standorte bei Kukate	Liegt tlw. im LSG DAN-27 „Elbhöhen-Drawehn“, sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Heidelerche, Neuntöter, Pirol, Rotmilan, Schwarzkehlchen, Wachtel), Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Trittstein des Biotopverbundes „Halbaffenland“ Biotope: WQT, GMS	Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft / Bundesstraße	Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, Erhalt und Entwicklung von Extensivgrünland  AHM: Brutvögel (Feldlerche, Heidelerche, Neuntöter, Ortolan, Turteltaube, Pirol)

Anlage 2

Nr.	Fläche (in ha)	Bezeichnung/Lage/Gemeinde (NSG-würdig)	Schutzgegenstand/Schutzzweck (Begründung)	Beeinträchtigung/Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
25	170,1	Waldgebiet bei Konau	FFH-Gebiet 278 „Konau bei Braudel“ und LSG DAN-27 „Elbhöhen-Drawehn“, sehr hohe Bedeutung für den Tier- und Pflanzenartenschutz: Fledermäuse (Großer Abendsegler) und Flora (Lathyrus linifolius), Breitflügelfledermaus, Kleinabendsegler u.a.), tlw. Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet und Kerngebiet Entwicklung Biotopverbund „Wald“ Biotope: WQT	Bundesstraße, Stickstoffeinträge, stickstoffempfindliche Biotope, Nadelgehölze (WZK, WZF)	Waldumbau mit klimaangepassten Baumarten, Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes  Fledermaus
26	114,6	Waldgebiet nordöstlich von Lüchow am Luciekanal	sehr hohe Bedeutung für den Tier- und Pflanzenartenschutz: Brutvögel (Heidelerche, Neuntöter, Ortolan, Pirol, Wachtel), Flora (Carex elongata), Fledermäuse, tlw. Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet Entwicklung „Gewässer und Auen“ im Süden Biotope: WCA, WQL, WQT	Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft, Nadelgehölze (WZ)	Waldumbau mit klimaangepassten Baumarten, Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, Wiedervernässung des südlichen Bereiches  AHM: Brutvögel (Schwarzstorch, Ortolan Singwarten im Norden)
27	10,4	Zwischen Kröte und Dickfeitzen	Teilfläche des VSG Nr. 26 „Drawehn“, im LSG DAN-27 „Elbhöhen-Drawehn“, sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Fledermaus (u.a. Großer Abendsegler, Braunes Langohr, Fransenfledermaus, Wasserfledermaus), Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Biotope: WQF, WQT, GMF	Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft	Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes
28	11,2	Halbaffenland zwischen Göttien und Reitze am Lübbelner Mühlbach	sehr hohe Bedeutung für den Tier- und Pflanzenartenschutz: Brutvögel (Heidelerche, Ortolan, Pirol, Rotmilan, Schwarz- u. Weißstorch), Flora: Geum rivale, Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet Biotopverbund „Gewässer und Auen“ Biotope: WET, WCE, GNF, FMS, SEZ	Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft, Entwässerung	Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, Erhalt / Entwicklung eines naturnahen Gewässerlaufs und Uferbereichen, Schaffung von nicht genutzten Gewässerrandstreifen, Sicherung und Verbesserung eines (klimawandelangepassten) Landschaftswasserhaushaltes  AHM: Brutvögel (Pirol)
29	13,1	Flechten-Kiefernwald trockener Standorte im Nienhofer Forst	Sehr hohe Bedeutung für den Pflanzenartenschutz: (Dicranum spurium, Cladonia ramulosa, Cladonia rangiferina), Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, tlw. Trittsteine des Biotopverbundes „Wald“, Prioritärer Entwicklungskorridor Wald, Biotope: WKC	keine	Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes

Nr.	Fläche (in ha)	Bezeichnung/Lage/Gemeinde (NSG-würdig)	Schutzgegenstand/Schutzzweck (Begründung)	Beeinträchtigung/Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
30	27,4	Wald- und Offenland feuchter Standorte bei Lüchow/Tarmitz	Sehr hohe Bedeutung für den Tier- und Pflanzenartenschutz: Brutvögel (Ortolan, Wachtel), Fledermäuse (u.a. Großer Abendsegler, Kleinabendsegler, Mückenfledermaus, Flughautfledermaus), Flora: (Paris quadrifolia), tlw. Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Trittstein Biotopverbund „Gewässer und Auen“ Biotope: WCA, WCN, WQF, GEF	Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft, Entwässerung durch den Tarmitzer Kanal	Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, Sicherung und Verbesserung eines (klimawandelangepassten) Landschaftswasserhaushaltes  AHM: Brutvögel (Kiebitz)
31	18,1	Feuchtgrünland und Buchen-Eichenmischwald südlich Salderatzen	hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Feldlerche, Heidelerche, Neuntöter, Ortolan, Pirol, Schwarzkehlchen, Wachtel), Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet Biotopverbund „Grünland“ Biotope: GMF, GMS, GFF, WQL, WLM	Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft	Erhalt und Entwicklung von Extensivgrünland feuchter Standorte  AHN: Brutvögel (Feldlerche, Heidelerche, Ortolan, Pirol)
32	31,9	Waldbereich des Braudeler Forsts bei Zethian	Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet Biotopverbund „Wald“ Biotope: WLA, WZK (Wert 5), WQF	stickstoffempfindliche Biotope	Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes
33	13,8	Grünland bei Lübeln	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Braunkehlchen, Feldlerche, Kiebitz, Neuntöter, Ortolan, Pirol, Rotmilan, Schwarzkehlchen, Eisvogel, Kuckuck), Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet Biotopverbund „Grünland“ Biotope: GEA, GNF, GIA, SEZ, WAR, BFR	Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft, Entwässerung	Erhalt und Extensivierung von Grünland, Sicherung und Verbesserung eines (klimawandelangepassten) Landschaftswasserhaushaltes  AHM: Brutvögel (Braunkehlchen, Kiebitz)
34	27,9	Grünland am Lübelner Mühlentbach	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Braunkehlchen, Feldlerche, Heidelerche, Neuntöter, Ortolan, Pirol, Rotmilan, Schwarzkehlchen), Fische im Lübelner Mühlentbach (Bitterling, Steinbeißer), Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Niedermoorboden Biotope: GFF, GNF	Freileitung, Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft, Entwässerung	Erhalt und Extensivierung von Nassgrünland, Sicherung und Verbesserung eines (klimawandelangepassten) Landschaftswasserhaushaltes, keine weiteren Meliorationsmaßnahmen, Sicherung der THG-Speicherung (Nutzungsextensivierung, ggf. Erhöhung des Wasserstands)  AHM: Brutvögel (Braunkehlchen, Kiebitz)
35	25,7	Erweiterung des FFH-Gebiets Nr. 75 / NSG LÜ 332 in sieben Teilgebieten zwischen Bausen und Steine	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Feldlerche, Heidelerche, Neuntöter, Ortolan, Pirol, Rotmilan, Wendehals, Schwarzstorch, Wiedehopf, Raubwürger), Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, tlw. Kerngebiet „Gewässer und Auen“, historische Kulturlandschaft (NLWKN 2020), Niedermoorboden Biotope: WQT, WAR, GMF, WQL, GNF, GEF, SEZ, SEN	Tierställe, Biogasanlagen, Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft	Erhalt und Extensivierung von Nass- und Feuchtgrünland, Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, keine weiteren Meliorationsmaßnahmen, Sicherung der THG-Speicherung (Nutzungsextensivierung, ggf. Erhöhung des Wasserstands)  Tlw. AHM: Brutvögel (Braunkehlchen, Ortolan)

Anlage 2

Nr.	Fläche (in ha)	Bezeichnung/Lage/Gemeinde (NSG-würdig)	Schutzgegenstand/Schutzzweck (Begründung)	Beeinträchtigung/Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
36	14,5	Waldgebiet bei Lüchow / Kolborn	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Rotmilan), hohe Bedeutung für Fledermäuse (Breitflügelfledermaus, Zwergfledermaus), Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet Entwicklung Biotopverbund „Wald“ Biotope: WCA, WCE	Siedlungsnähe – Naherholung, Nadelgehölze (WZ)	Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, Waldumbau mit klimangepassten Baumarten, Vereinbarung von Naturschutz und Erholung  AHM: Fledermäuse und Brutvögel (Rotmilan)
37	42,5	Jeetzel und angrenzendes Feuchtgrünland südlich von Lüchow	hohe Bedeutung für den Tier- und Pflanzenschutz: Gastvögel (Saatgans, Silberreiher), Fledermäuse (Gr. Abendsegler, Braunes Langohr, Breitflügelfledermaus, Zwergfledermaus), Flora (Carex elata), sehr hohe Bedeutung für den Fischotter, Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiete Biotopverbund „Auen und Gewässer“ sowie „Grünland“, tlw. Kompensationsflächen, tlw. Niedermorboden Biotope: HFM, GMF, GFF, GNF, NRS, NRG, SEN	Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft und Bundesstraße, Siedlungsnah	Erhalt und Extensivierung von Nass- und Feuchtgrünland, Erhalt / Entwicklung eines naturnahen Gewässerlaufs und Uferbereichen, Verbesserung des chemischen und ökologischen Zustandes des Gewässers  AHM: Gastvögel (Nordische Enten u. Gänse, Limikolen), Fledermäuse, Brutvögel (Kiebitz)
38	14,6	Erlenbruchwald und Feuchtgrünland zwischen Satemin und Reetze	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Kiebitz, Kuckuck, Mittelspecht, Neuntöter), Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet Biotopverbund „Wald“ Biotope: WAR, GFF, GEF	Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft, Entwässerung	Erhalt und Extensivierung von Nass- und Feuchtgrünland, Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes
39	10,3	Grünlandkomplex zwischen Jabel und Satemin	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Feldlerche, Feldschwirl, Flussregenvögel, Kiebitz, Kuckuck, Mittelspecht, Neuntöter, Ortolan), Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet Biotopverbund „Grünland“, angrenzend zum historischen Rundlingsdorf, tlw. Niedermoorboden Biotope: GIF, GEF, GNR, SEN, HBA, HFM	Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft, Entwässerung	Erhalt und Extensivierung von Nass- und Feuchtgrünland, Sicherung und Verbesserung eines (klimawandelangepassten) Landschaftswasserhaushaltes, keine weiteren Meliorationsmaßnahmen, Sicherung der THG-Speicherung (Nutzungsextensivierung, ggf. Erhöhung des Wasserstands)
40	13,1	Wälder und Feuchtgrünland südöstlich von Jabel	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Rotmilan), hohe Bedeutung für den Kiebitz, Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Trittstein Biotopverbund „Grünland“, Tlw. Niedermoorboden Biotope: WQT, WAR, WCE, GFF, GNF, NSG	Biogasanlage, Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft	Erhalt und Extensivierung von Nass- und Feuchtgrünland, Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, keine weiteren Meliorationsmaßnahmen, Sicherung der THG-Speicherung (Nutzungsextensivierung, ggf. Erhöhung des Wasserstands)  AHM: Brutvögel (Limikolen, Rebhuhn)

Nr.	Fläche (in ha)	Bezeichnung/Lage/Gemeinde (NSG-würdig)	Schutzgegenstand/Schutzzweck (Begründung)	Beeinträchtigung/Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
41	21,1	Feuchtwälder und Feuchtgrünland nordöstlich von Putball	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Feldlerche, Grauammer, Heidelerche, Ortolan, Rebhuhn, Schwarzkehlchen, Wendehals, Wachtel), hohe Bedeutung für die Flora (Caltha palustris), Schwerpunkttraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet Biotopverbund "Gewässer und Auen", Trittstein „Halbaffenland“, tlw. Niedermoorboden Biotope: GMF, GMS, GMA, NRS, GIF, SEN, WAR, HFM	Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft, Entwässerung	Erhalt und Extensivierung von Nass- und Feuchtgrünland, Sicherung und Verbesserung eines (klimawandelangepassten) Landschaftswasserhaushaltes, keine weiteren Meliorationsmaßnahmen, Sicherung der THG-Speicherung (Nutzungsextensivierung, ggf. Erhöhung des Wasserstands)  AHM: Brutvögel (Schwarzstorch, Bekassine, Feldlerche, Grauammer, Neuntöter, Pirol, Ortolan), Amphibien (Moorfrosch), Flora (Samolus valerandi)
42	27,1	Feuchtgrünland und Erlen-Eschenauwald (westlich von Nr. 40)	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Bekassine, Drosselrohrsänger, Feldlerche, Grauammer, Kuckuck, Neuntöter, Ortolan, Pirol, Schwarzstorch), hohe Bedeutung für die Flora (Caltha palustris), Schwerpunkttraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet Biotopverbund „Gewässer und Auen“ und „Grünland“ Biotope: GMS, GMA, GMF, GEF, SEN, NSG, MSM, WET	Entwässerung, Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft	Erhalt und Extensivierung von Nass- und Feuchtgrünland, Sicherung und Verbesserung eines (klimawandelangepassten) Landschaftswasserhaushaltes  AHM: Brutvögel (Schwarzstorch, Bekassine, Feldlerche, Grauammer, Neuntöter, Ortolan, Pirol) Amphibien (Moorfrosch)
43	12,5	Erlenbruchwald, Eichenmischwald und Grünland nordöstlich von Simander	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Feldlerche, Kuckuck, Neuntöter, Ortolan, Pirol, Rotmilan, Wiesenweihe) und Flora (Caltha palustris), Schwerpunkttraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet Biotopverbund „Halbaffenland“ Biotope: WQL, WAR, GMF, SEN	Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft	Erhalt und Extensivierung von Grünland, Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes  AHM: Brutvögel (Neuntöter, Pirol, Rotmilan, Wiesenweihe)
44	183,7	Waldgebiet, nördliche Ergänzung des NSG Planken und Schletauer Post (NSG LÜ 256)	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Mittelspecht, Ortolan, Turteltaube, Schwarzstorch, Feldlerche, Kuckuck, Neuntöter, Pirol, Rotmilan, Schwarzkehlchen, Schwarzspecht, Wachtel, Wendehals), tlw. Schwerpunkttraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet und Kerngebiet Entwicklung Biotopverbund „Wald“ sowie Kerngebiet „Gewässer und Auen“ Biotope: WBK, WLA, WCE, WAR, WMT, WLA	Entwässerung, Nadelgehölze (WZ), stickstoffempfindliche Biotope	Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, Waldumbau mit klimawandelangepassten Baumarten, Sicherung und Verbesserung eines (klimawandelangepassten) Landschaftswasserhaushaltes  AHM: Brutvögel (Schwarzstorch, Schwarzmilan, Ortolan)



Anlage 2

Nr.	Fläche (in ha)	Bezeichnung/Lage/Gemeinde (NSG-würdig)	Schutzgegenstand/Schutzzweck (Begründung)	Beeinträchtigung/Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
45	16,4	Feuchtgrünland westlich von Clenze am Clenzer Bach	Im LSG DAN-27, sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Feldschwirl, Kuckuck, Neuntöter, Pirol, Raubwürger, Rebhuhn, Schwarzkehlchen, Wendehals, Wiedehopf), Flora (Caltha palustris), Fledermäuse (Zwergfledermaus), Schwerpunktraum Biotop hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet Biotopverbund „Gewässer und Auen“ Biotop: GMF, GEF, NSG, GNR	Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Grünlandwirtschaft	Erhalt und Extensivierung von Feuchtgrünland  AHM: Brutvögel (Raubwürger, Rebhuhn, Wiedehopf)
46	16	Waldgebiet westlich von Wustrow	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Kuckuck, Mittelspecht, Kiebitz, Neuntöter, Ortolan, Pirol, Raubwürger, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzspecht), Schwerpunktraum Biotop hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet Biotopverbund „Wald“ Biotop: WLM, WCE, WQL	Siedlungsnah – Naherholung, Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft	Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes
47	37,2	Abbauteiche östlich von Lübbow	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Rotmilan) und Insekten (Libellen), hohe Bedeutung für Brutvögel (Heidelerche, Ortolan, Wachtel), Fledermäuse (u.a. Großer Abendsegler, Bechsteinfledermaus, Kleinabendsegler, Flughautfledermaus), Flora (Samolus valerandi, Petrorhagia prolifera), tlw. Schwerpunktraum Biotop hoher und sehr hoher Bedeutung, tlw. Kerngebiet „Gewässer und Auen“  Biotop: SEA, WPS	Bodenabbau (Sand- und Kies), Bundesstraße	Erhalt und Entwicklung von Bereichen mit naturnaher Ufer- und/oder Wasservegetation durch schonende Methoden der Gewässerunterhaltung, naturnahe Gestaltung der Uferzone, ggf. Entwicklung einer Nachnutzung - extensive Erholungsnutzung mit landschaftsgebundenen Freizeitaktivitäten  AHM: Brutvögel (Rotmilan, Kranich), Fledermäuse (gebäudebewohnende Fledermäuse)
48	16	Abbaugelände südwestlich von Lübbow	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Eisvogel, Heidelerche, Kleinspecht, Kuckuck, Pirol, Rotmilan), Schwerpunktraum Biotop hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet Biotopverbund „Gewässer und Auen“, Kerngebiet Entwicklung „Wald“ Biotop: WCE, SEA, WQT	Landesstraße, Nadelgehölze (WZ)	Erhalt und Entwicklung von Bereichen mit naturnaher Ufer- und/oder Wasservegetation durch schonende Methoden der Gewässerunterhaltung, naturnahe Gestaltung der Uferzone, ggf. Entwicklung einer Nachnutzung - extensive Erholungsnutzung mit landschaftsgebundenen Freizeitaktivitäten Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes



Nr.	Fläche (in ha)	Bezeichnung/Lage/Gemeinde (NSG-würdig)	Schutzgegenstand/Schutzzweck (Begründung)	Beeinträchtigung/Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
49	10,8	Ergänzung des NSG LÜ 173 südlich von Blütlingen	Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Braunkehlchen, Feldlerche, Feldschwirl, Grauammer, Kuckuck, Neuntöter, Ortolan, Rebhuhn, Rohrweihe, Schwarzkehlchen, Wachtel), Flora (Rhamnus cathartica), Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Trittstein Biotopverbund „Gewässer und Auen“ Biotope: GNF, GMF, GMS, NSG, WNE, HN, WQN	Acker und Intensivgrünland, Entwässerung	Umwandlung von Acker in Grünland, Erhalt und Extensivierung von Grünland, Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, Sicherung und Verbesserung eines (klimawandelangepassten) Landschaftswasserhaushaltes  AHM: Brutvögel (Braunkehlchen), Amphibien (Kreuzkröte)
50	20,5	Strukturierte Niederung des Lüchower Landgrabens südlich von Schmarsau	Tlw. im LSG DAN-31, hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Kuckuck, Neuntöter, Ortolan, Rebhuhn, Wiedehopf), Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet Biotopverbund „Gewässer und Auen“, tlw. Niedermoorboden Biotope: GNR, GMS, GMF, BFR, WET	Stickstoffeinträge angrenzender intensiver Acker- und Grünlandnutzung	Erhalt und Extensivierung von Grünland, keine weiteren Meliorationsmaßnahmen, Sicherung der THG-Speicherung (Nutzungsextensivierung, ggf. Erhöhung des Wasserstands)  AHM: Gastvögel (nordische Enten u. Gänse, Limikolen)
51	8,1	Ergänzung NSG LÜ 283 „Schneegaer Mühlenbachtal“ in drei Teilgebieten	Im LSG DAN-27, hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Kuckuck, Ortolan), sehr hohe Bedeutung Brutvögel (Pirol, Rotmilan, Schwarzspecht), Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet Entwicklung Biotopverbund „Grünland“ und Trittsteine „Grünland“ Biotope: GNF, GFF, GMS, GMA, WZK (Wert 5), WCE	Stickstoffeinträge angrenzender intensiver Acker- und Grünlandnutzung	Erhalt und Extensivierung von Feuchtgrünland, Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes  AHM: Brutvögel (Ortolan, Heidelerche, Feldlerche, Pirol, Rotmilan, Schwarzspecht)
52	21,2	Ergänzung des NSG LÜ 274 „Obere Dummeniederung“ südöstlich von Bergen	Im LSG DAN-28, Sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz: Brutvögel (Eisvogel, Rotmilan), hoch (Neuntöter), Schwerpunktraum Biotope hoher und sehr hoher Bedeutung, Kerngebiet Biotopverbund „Wald“, Trittstein „Grünland“ Biotope: GMF, GNF, WQF, WCE	Bundestraße, Nadelgehölze (WZ), Stickstoffeinträge aus angrenzender intensiver Landwirtschaft	Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, Waldumbau mit klimangepassten Baumarten, Erhalt und Extensivierung von Feuchtgrünland

Tab. 3 Bestehende Landschaftsschutzgebiete gemäß § 26 BNatSchG bzw. § 19 NNatSchG

Gebiets-Nr./ Flächengröße (in ha) <sup>1</sup>	Bezeichnung /VO- Datum	Schutzgegenstand/Schutzzweck	Schutzzweck und Entwicklungsziel	Beeinträchtigungen/ Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
LSG DAN 11 35 ha	Eichen- mischwald Lisei  24.04.1939	Der Eichenmischwald zeichnet sich durch eine gemischte Altersstruktur aus. Hervor zu heben sind einige „Uraltbäume“: über hundertjährige Buchen, die langfristig in die natürliche Zerfallsphase übergehen. Diese wirtschaftlich nicht oder wenig ergiebigen Bäume sind wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tiere; für Eulen, Fledermäuse, Spechte und zahlreiche Insekten. Die Lisei gilt zudem als Refugium zahlreicher gefährdeter Großpilze und Gefäßpflanzen. Der Erhalt der alten Buchen wurde zwischen den Eigentümern und örtlichen Naturschutzverbänden vertraglich gesichert. (Quelle: <a href="https://naturpark-elbhoehen-wendland.de/">https://naturpark-elbhoehen-wendland.de/</a> )	-	-	Erhalt des Waldgebietes als Kerngebiet des Biotopverbundes Wald, prioritäre Sicherung und Verbesserung des Biotopverbundes
LSG DAN 26 2.135 ha	Langendorfer Berg  01.08.1974  drei Teilgebiete erstrecken sich zwischen Groß Gusborn, Siemen und Gorleben am Rande der Elbtalaue	Das westliche Teilgebiet, eine Geestplatte, liegt im Süden der Langendorfer Geestinsel, weniger markant als die Geestinsel Höhbeck bei Gartow. Die beiden anderen Teilgebiete liegen im Bereich der Talsand- bzw. Schmelzwassersand-Bereiche des Elbe-Urstromtals. Große Bereiche des Landschaftsschutzgebiets sind mit Kiefern bewachsenen. Der Gorlebener Forst bildet einen großflächigen geschlossenen Nutzwald. Bis ins 18. Jahrhundert war dieses Gebiet noch weitflächig von Heide bedeckt, durchsetzt mit offenen Sandflächen, aus denen heraus Dünen aufgeweht wurden. Zwischen Groß Gusborn und Siemen erstreckt sich eine recht kleinteilig gegliederte Feldflur mit eingestreuten Gehölzen (Quelle: <a href="https://naturpark-elbhoehen-wendland.de/">https://naturpark-elbhoehen-wendland.de/</a> ) Natura 2000 <ul style="list-style-type: none"> <li>• EU-VSG V21 „Lucie“ (DE-2933-401)</li> </ul> <u>Schutzzweck:</u> Wichtiger Brutplatz für Kranich, Seeadler und für an Altholz-Wälder gebundene Arten (Mittelspecht, Zwergschnäpper). Arten der halboffenen Landschaft (Sperbergrasmücke, Neuntöter, Ortolan) erreichen hier z. T. ihre bedeutendsten Bestände.		Laut Standarddatenbogen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Intensivierung der land- und forstwirtschaftl. Nutzung,</i></li> <li>• <i>Veränderung des Strukturreichtums,</i></li> <li>• <i>Windkraftanlagen,</i></li> <li>• <i>Störungen,</i></li> <li>• <i>Wegeaus- und -neubau, Siedlungsentwicklung,</i></li> <li>• <i>Aufgabe der kleinpazellierten landwirtschaftlichen Nutzung.</i></li> </ul>	Erhalt des Halboffenlandes als Kerngebiet des Biotopverbundes, prioritäre Sicherung und Verbesserung des Biotopverbundes (insbes. Ortolan, Großsäuger und AHM: Raubwürger, Wiedehopf Turteltaube, Schwalbenschwanz, Ortolan, Wildkatze

<sup>1</sup> Die LSG Dan 05, 07, 10 und 15 befinden sich im Entlassungsverfahren.

Gebiets-Nr./ Flächengröße (in ha) <sup>1</sup>	Bezeichnung /VO- Datum	Schutzgegenstand/Schutzzweck	Schutzzweck und Entwicklungsziel	Beeinträchtigungen/ Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
LSG DAN 27 36.663 ha	Elbhöhen Drawehn 01.08.1974	Das LSG erstreckt sich vom Elbtalrand am Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue über rund 40 Kilometer Richtung Süden bis an die Landesgrenze von Sachsen-Anhalt. Im Westen endet das Landschaftsschutzgebiet an den Grenzen der Landkreise Lüneburg und Uelzen. Zentraler Teil ist der Drawehn, eine teils bewaldete, teils landwirtschaftlich genutzte Hügellandschaft, mit der mit 142 Metern höchsten Erhebung, der Hohe Mechtin. Die ehemaligen ausgedehnten Heideflächen im 18. Jahrhundert sind heute Kiefernforste. Auf lehmigen Böden gibt es Reste einer natürlichen Laubwaldvegetation, vor allem in der Göhrde. Entlang der Ostflanke des Drawehn entspringen zahlreiche Bäche (Mühlenbäche). Zahlreiche Bereiche sind Natura 2000 Gebiet: <ul style="list-style-type: none"> <li>• EU-VSG V26 „Drawehn“ (DE-2931-401)</li> </ul> <u>Schutzzweck:</u> Wichtiges Brutgebiet mit sehr hoher Bedeutung für Vogelgemeinschaften trocken-warmer Standorte und Heidelandschaften (Ziegenmelker, Heidelerche, Ortolan), östlichstes Vorkommen des Rauhfußkauzes.		Laut Standarddatenbogen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Verlust der strukturreichen Wald-Feld-Übergangsbereiche</i></li> <li>• <i>Änderung und Intensivierung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung,</i></li> <li>• <i>Beseitigung linearer Strukturen an Feldern und Straßen.</i></li> <li>• <i>Windkraftanlagen.</i></li> </ul>	Erhalt und Entwicklung der Kerngebiete des Biotopverbundes (Wald und Halboffenland), prioritäre Sicherung und Verbesserung des Biotopverbundes (auch Wildkatze und Großsäuger) zahlreiche AHM: Turteltaube, Heidelerche, Wendehals, Ortolan, Neuntöter, Schwarzstorch, Graumäher, Rebhuhn Priol, Rotmilan, Schwarzmilan, Kleinspecht, Eisvogel
LSG DAN 28 635 ha	Gain-Mühlenbach- Obere Dumme- Niederung 01.08.1974	Die Dummeniederung, östlich und südlich von Bergen und Schnega im Süden des Naturparks gelegen, hat durch ihre randliche Lage eine hohe Bedeutung für den Naturschutz erlangt: Bis zu Zeiten der Wiedervereinigung konnte sich in der unmittelbaren Grenzregion ein ursprüngliches kleinteiliges Landschaftsmosaik erhalten, große Bereiche sind noch in einem naturnahen Zustand erhalten geblieben. Die wertvollen naturnahen Feuchtlebensräume entlang der Dumme sowie das Waldgebiet Gain sind als Natura 2000-Gebiete ausgewiesen und 2003 unter Naturschutz gestellt worden. Die unter Landschaftsschutz verbliebenen Bereiche werden überwiegend ackerbaulich genutzt, durchsetzt mit kleinen Wald- und Forstinseln. Zudem leistet das Gebiet durch seine Lage an der Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt einen wertvollen Beitrag zum Biotopverbund des „Grünen Bandes“. (Quelle: <a href="https://naturpark-elbhoehen-wendland.de/">https://naturpark-elbhoehen-wendland.de/</a> )	-	Intensive landwirtschaftliche Nutzung Verlust extensiver Landschaftsstrukturen	AHM: Ortolan, Kiebitz Wiesenweihe, Rebhuhn Braunkelchen, Pirol, Rotmilan

Anlage 2

Gebiets-Nr./ Flächengröße (in ha) <sup>1</sup>	Bezeichnung /VO- Datum	Schutzgegenstand/Schutzzweck	Schutzzweck und Entwicklungsziel	Beeinträchtigungen/ Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
LSG DAN 30  33 ha	In der Elbmarsch  01-08.1974	Der Kernbereich des Landschaftsschutzgebietes zwischen Dannenberg und Breese in der Marsch ist ein künstlich angelegtes Kompensationsbiotop. Das kleine Feuchtgebiet speichert Niederschlagswasser aus dem angrenzenden Gewerbegebiet „Am Breeser Weg“. Gleichzeitig wurde mit der naturnahen Gestaltung der Gewässer die Anforderungen einer Ausgleichs- und Ersatzfläche für den Bau und die Versiegelung des Gewerbegebiets erfüllt. Hierzu zählen auch die Amphibienleitanlagen an der Kreisstraße, die Kröten, Fröschen und Molchen eine unfallfreie Wanderung zu diesen neu geschaffenen Laichgewässern ermöglichen sollen. (Quelle: <a href="https://naturpark-elbhoehen-wendland.de/">https://naturpark-elbhoehen-wendland.de/</a> )	-	-	-
LSG DAN 31  972 ha	Lüchower Landgraben  20.06.2016	Der Wustrower Wald zwischen den NSG LÜ 255 „Luckauer Holz“ und LÜ 173 "Blütlinger Holz" ist überwiegend geprägt durch oft jüngere Laubmischwälder, untergeordnete Niederungsäcker, Feuchtbrachen und den Lauf der neuen Dumme. Die Landgraben-Niederungen Lübbow und Kriwitz sind grundwassernahe, durch Äcker und Grünland dominierte Niederungen von Jeetzel und Lüchower Landgraben. Der Verbindungsbereich Schmarsau zwischen den NSG LÜ 191 „Lüchower Landgrabenniederung“ und LÜ 256 „Planken und Schletauer Post“ setzt sich aus Gehölzen, Brachen, einzelnen Nassgrünländereien, Feuchtwäldern sowie einem offenen Acker-Grünlandkomplex zusammen.  Natura 2000 <ul style="list-style-type: none"> <li>• FFH-Gebietes Nr. 75 „Landgraben- und Dummeniederung“ (DE 3031-301).</li> </ul> <u>Schutzzweck:</u> Sicherung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des LRT 91EO*, 3150, 6430, 6510, 9160 (Anhang I FFH-RL) sowie der Habitats von Fischotter, Schlammpeitzger, Bitterling, Steinbeißer (Anhang II der FFH-RL). <ul style="list-style-type: none"> <li>• EU-VSG Nr. 29 „Landgraben- und Dummeniederung“ (DE 3032-401).</li> </ul> <u>Schutzzweck:</u> Erhaltung und Förderung eines langfristig überlebendigen Bestandes der wertbestimmenden Anhang-I-Arten Weißstorch, Rotmilan, Neuntöter, Ortolan, Sperbergrasmücke, Kranich und Seeadler Erhaltung und Förderung eines langfristig überlebendigen Bestandes der wertbestimmenden Zugvogelart (Art. 4 Abs. 2 VogelschutzRL) Braunkehlchen, Schafstelze	Erhaltung und Förderung einer gegliederten und halboffenen Acker-/Grünlandkulturlandschaft mit naturnahen Saum- und Gehölzstrukturen an Gewässern und Wegen als biotopvernetzende Elemente, strukturreiche Waldränder, Brachflächen, Gewässer, Feuchtlebensräume, Feuchtgrünland, naturnahe, extensiv bewirtschaftete Laubwälder und strukturreiche Feld-Wald-Übergangsbereiche.	Entwässerung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung naturnaher Laubwälder,</li> <li>• Förderung extensiver Grünlandbewirtschaftung</li> <li>• Priorität einer nachhaltigen Grundwassernutzung / Sicherung und Verbesserung eines (klimawandelangepassten) Landschaftswasserhaushaltes</li> <li>• prioritäre Sicherung und Verbesserung des Biotopverbundes</li> </ul> Weitere Maßnahmen für LRT im FFH-Managementplan „Landgraben- und Dummeniederung“ (2021)

Farblich unterlegt: Lage im Biosphärenreservat

Gebiets-Nr./ Flächengröße (in ha) <sup>1</sup>	Bezeichnung /VO- Datum	Schutzgegenstand/Schutzzweck	Schutzzweck und Entwicklungsziel	Beeinträchtigungen/ Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
LSG DAN 32  46 ha	Konau bei Braudel  17.12.2018	<p>Alten Eichenmischwald mit kleinflächiger Durchmischung von Hainsimsen-Buchenwald auf sauren und stellenweise feuchten Podsolen und Braunerden, vorwiegend sekundär durch Anpflanzung in den letzten Jahrhunderten entstanden. Besondere Merkmale sind vor allem eine naturnahe Baumartenzusammensetzung aus Stiel- und Traubeneiche, sowie ein- bis mehrschichtiger Waldaufbau mit Naturverjüngung. Diese naturnahen Bestände sind großflächig fragmentiert durch naturferne Nadelwaldbestände aus Fichten, Lärchen und Douglasien. Das LSG „Konau bei Braudel“ ist eingebettet in das großflächige, ältere LSG „Elbhöhen-Drawehn“.</p> <p>Natura 2000</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• FFH-Gebiet Nr. 278 "Konau bei Braudel" (DE 3031-331)</li> </ul> <p><u>Schutzzweck:</u> Sicherung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des LRT 9190 (Anhang I FFH-RL)</p>	<p>Erhaltung und Entwicklung von bodensauren Eichenmischwäldern mit ihrer charakteristischen Struktur und Artenzusammensetzung, Entwicklung von Mischwäldern mit Stieleiche, Traubeneiche und Buche aus reinen Nadelwaldkulturen, von Altholz, Habitatbäumen und Totholz</p>	<p>Laut FFH-Maßnahmenplan</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Naturferner Forst mit geringem Eichenanteil</i></li> <li>• <i>Homogene Bestandsstruktur</i></li> <li>• <i>Fehlendes Alt- und Totholz,</i></li> <li>• <i>Bodenverdichtung</i></li> <li>• <i>Ruderalisierung der Krautschicht</i></li> </ul>	<p>Prioritäre Sicherung und Verbesserung des Biotopverbundes. Aufgrund der hohen Lebensraumbedeutung für geschützter Fledermaus- und Vogelarten des alten Waldbestandes zur Ausweisung als NSG dargestellt.</p> <p>Maßnahmenplan für das FFH-Gebiet Konau bei Braudel (2019):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Einbringen von Eiche in Nadelholzbestände</i></li> </ul>
LSG DAN 33  659 ha	Gewässersystem der Jeetzel mit Quellwäldern  17.12.2018	<p>Das Gebiet setzt sich aus 19 Fließgewässern und -abschnitten, teilweise mit begleitenden, feuchten Hochstaudenfluren, zusammen, geprägt ist das Gebiet durch Au- und Quellwälder mit Erle und Esche in den niedermoorgeprägten Bachtälern des Drawehn sowie auf Gleyböden der Jeetzelniederung, Buchen- und Hainbuchenwälder auf Braunerden und Gleyen der Niederung und durch in geringem Umfang vorkommendes Grünland auf mittleren Standorten.</p> <p>Natura 2000</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• FFH-Gebietes Nr. 247 "Gewässersystem der Jeetzel mit Quellwäldern" (DE2832-331).</li> </ul> <p><u>Schutzzweck:</u> Sicherung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des LRT 91EO*, 91DO*, 6430, 6440, 6510, 9119, 9130, 9160, 9190 (Anhang I FFH-RL) sowie der Habitate von Biber, Fischotter, Schlammpeitzger, Bitterling, Bachneunauge, Steinbeißer, Flussneunauge (Anhang II der FFH-RL).</p>	<p>Erhaltung und Entwicklung der Fließgewässer als naturnahe, mit Röhrichten, Seggenriedern, partiell mit Uferhochstaudenfluren sowie tlw. Gehölzbeständen begleitete Gewässer mit Bedeutung als Lebensraum für gefährdete Säugetier-, Fisch-, Libellen- und Muschelarten, Verbesserung der Gewässerstruktur sowie Reduzierung der Einträge und Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Gewässer, Erhaltung und Entwicklung artenreicher Grünlandbestände im Niederungsbereich, naturnaher Waldkomplexe der Niederungen mit einem hohen Anteil an Alt- und Totholz sowie einen möglichst hohen natürlichen Grundwasserspiegel. Langfristige Umwandlung von Waldbeständen in natürliche Waldgesellschaften. Förderung und Schutz der im Gebiet wildlebenden Tiere und Pflanzen sowie ihrer Lebensgemeinschaften und Lebensstätten der Ruhe und Ungestörtheit des Gebietes</p>	<p>Laut FFH-Managementplan</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Entwässerung und Grundwasserabsenkung</i></li> <li>• <i>Intensive landwirtschaftliche Nutzung</i></li> <li>• <i>Nährstoffeinträge durch Ablagerungen und landwirtschaftliche Nutzung in der Umgebung</i></li> <li>• <i>Ausbau und Regulierung von Fließgewässern</i></li> <li>• <i>Gewässerunterhaltung, intensive Ufer- und Böschungspflege</i></li> </ul>	<p>Prioritäre Sicherung und Verbesserung des Biotopverbundes. Managementplan für das FFH-Gebiet „Gewässersystem der Jeetzel mit Quellwäldern“ (2021): z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Rückbau von bestehenden Wegen</i></li> <li>• <i>Konsequente Entnahme von nichtheimischen bzw. nicht standortgerechten Gehölzarten (z.B. Fichte) vor der Hiebsreife</i></li> <li>• <i>Erhalt von Horst- und Höhlenbäumen</i></li> <li>• <i>Belassen von mind. 3 Stück/ha lebenden Altholzbäumen, dauerhaft als Habitatbäume markiert, bis zum natürlichen Zerfall</i></li> </ul>

Tab. 4 Gebiete mit Voraussetzung zur Unterschutzstellung als LSG

Nr.	Fläche (in ha)	Bezeichnung/Lage (LSG-würdig)	Schutzgegenstand/Schutzzweck (Begründung)	Beeinträchtigung/Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
1	363	Ackergeprägtes Offenland südwestlich von Bergen	Vogelschutzgebiet (V26 Drawehn) mit sehr hoher Bedeutung, besonders für Ortolan, Heidelerche, Ziegenmelker und Raufußkauz, teilräumlich durch Hecken und kleine Wälder gegliederte Ackerlandschaft, Landschaftsbild mit mittlerer Wertigkeit, Kerngebiet Biotopverbund Halboffenland, kleinflächig mittel trockene und nährstoffarme Böden (Sonderstandort)	Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Zunahme der Beregnung im Sommer  Bodenabbau	Erhalt der strukturreichen, weitgehend unbelasteten Landschaft, Vermeidung von Störungen, Erhalt, Wiederherstellung und Optimierung von Brut- und Nahrungshabitaten
2	205	Grünland- und Ackergebiet nördlich des NSG „Mittlerer Dumme und Püggener Moor“ bei Clenze	Sehr hohe Bedeutung für das Landschaftsbild, feuchte Böden in der westlichen Teilfläche, sehr hohe bzw. hohe Bedeutung für den Tierartenschutz in den zwei östlichen Teilflächen (Brutvögel), Pufferfunktion für bestehendes NSG, durch Gehölze gegliederte Acker- und Grünlandflächen	Freileitung, Tierställe	Erhalt der strukturreichen Landschaft mit extensiv- und nicht genutzten Flächen als Pufferbereich zum NSG, Grünlanderhalt und nach Möglichkeit Nutzungsextensivierung  AHM: Brutvögel (Ortolan)
3	77	Kleinteilig gegliederte Ackerlandschaft westlich von Wustrow	Hohe Bedeutung für das Landschaftsbild, Pufferfunktion eines NSG-würdigen Bereiches, tlw. feuchte Böden und Extremstandort Moor, alter Waldstandort, tlw. sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz	Sende-/Funk/Fernmeldeturm, Landestraße	Grünlanderhalt und nach Möglichkeit Nutzungsextensivierung  AHM: Brutvögel (Kiebitz), Gastvögel (nordische Enten u. Gänse, Limikolen)
4	2.322	Historische Kulturlandschaft Rundlingsdörfer	Historische Kulturlandschaft Rundlingsdörfer mit landesweiter Bedeutung (LaPro NLWKN 2020), Landschaftsbild sehr hoher Bedeutung, zwei Bereiche mit Plaggeneschböden, tlw. sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz (Brutvögel)	Freileitung, Biogasanlagen, Tierhaltungsanlage, Bodenabbau, Kläranlage, Landstraße	weitere Entwicklung für eine extensive Erholungsnutzung mit landschaftsgebundenen Freizeitaktivitäten, Erhalt der Rundlingsdörfer, Grünlanderhalt und nach Möglichkeit Nutzungsextensivierung  AHM: Brutvögel (Feldlerche, Wiesenweihe, Heidelerche, Ortolan, Priol, Braunkehlchen, Rebhuhn, Kiebitz, Brachvogel, Bekassine)
5	164	Grünlandgeprägte Flussniederung der Jeetzel südwestlich von Lüchow	Landschaftsbild hoher Bedeutung, tlw. feuchte Böden, sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz (Brutvögel)	Entwässerung, Stickstoffeinträge	Grünlanderhalt und nach Möglichkeit Nutzungsextensivierung, Lenkungskonzept für den Erholungsverkehr, Verbesserung des ökologischen und chemischen Zustands der Jeetzel  AHM Brutvögel: (Braunkehlchen, Neuntöter, Eisvogel, Grauammer, Rebhuhn, Kiebitz) GV (nordische Enten u. Gänse, Limikolen)

Nr.	Fläche (in ha)	Bezeichnung/Lage (LSG-würdig)	Schutzgegenstand/Schutzzweck (Begründung)	Beeinträchtigung/Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
6	990	Bachniederung des Lübelner Mühlenbachs und Drawehner Jeetzel nordwestlich von Lüchow	Grünland- und acker- sowie gehölzgeprägte kleinräumig gegliederte Bachniederung, Landschaftsbild mit sehr hoher Bedeutung, feuchte Böden, Pufferfunktion für NSG-würdige Bereiche, hohe und sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz (Brutvögel, Säugetiere)	Freileitung, Bodenabbau, Landesstraße, Bundesstraße	Grünlanderhalt und nach Möglichkeit Nutzungsextensivierung, Verbesserung des ökologischen und chemischen Zustands der Drawehner Jeetzel und des Lübelner Mühlenbachs  AHM: Brutvögel (Wiesenweihe, Ortolan, Braunkehlchen, Kiebitz, Rebhuhn, Wendehals, Neuntäter, Feld- u. Heidelerche)
7	255	Niederungsgebiet des Grabower Mühlenbachs und des Platenlaaser Bachs	Kleinräumig gegliederte Bachniederung, Pufferbereiche für NSG-würdige Gebiete in der Niederung, sehr hohe Bedeutung für das Landschaftsbild, sehr hohe und hohe Bedeutung für den Tier- und Pflanzenartenschutz, Potenzieller Retentionsraum, feuchte Böden, kleinflächig Extremstandort Moor	Entwässerung, Nutzungsintensivierung, Grünlandumbbruch	Grünlanderhalt und nach Möglichkeit Nutzungsextensivierung, Verbesserung des ökologischen und chemischen Zustands der Fließgewässer  AHM: Brutvögel (Bekassine, Eisvogel, Feld- u. Heidelerche, Neuntöter, Kleinspecht, Ortolan, Wiesenweihe, Pirol, Turteltaube, Wendehals, Kiebitz, Schwarzspecht)
8	535	Kleinteilig gegliederte Ackerlandschaft zwischen Breselenz und Tüschau, Niederung des Breustianer Mühlenbachs	Landschaftsbild mit hoher Bedeutung, Potenzieller Retentionsraum, feuchte Böden, Extremstandorte Moor, seltene Böden: Podsole mit vorhandener Ortsteinschicht, hohe und sehr hohe Bedeutung für den Tier- und Pflanzenartenschutz	Biogasanlage, intensive Ackerbewirtschaftung, Flurbereinigung	Erhalt der strukturreichen, weitgehend unbelasteten Landschaft, Vermeidung von Störungen, Erhalt, Wiederherstellung und Optimierung von Brut- und Nahrungshabitaten  AHM: Brutvögel (Bekassine, Eisvogel, Feldlerche, Heidelerche, Neuntöter, Ortolan, Pirol, Wiesenweihe, Braunkehlchen, Rebhuhn, Kleinspecht, Schwarzspecht, Turteltaube, Wendehals, Kiebitz, Schwarzstorch), Gastvögel: (nordische Enten u. Gänse, Limikolen), Amphibien (Laubfrosch)
9	49	Niederungsgebiet der alten Jeetzel	Sehr hohe Bedeutung für das Landschaftsbild, kleinräumig, gehölzgeprägte Flussniederung, Pufferfunktion für NSG-würdige Bereiche, feuchte Böden, Extremstandort Moor, Potenzieller Retentionsraum, hohe und sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz (Brutvögel, Fische, Säugetiere)	Biogasanlage, Entwässerung, Stickstoffeinträge	Grünlanderhalt und nach Möglichkeit Nutzungsextensivierung  AHM: Brutvögel (Feldlerche, Heidelerche), Säugetiere (Biber)
10	391	Niederungsgebiet der Jeetzel und der Alten Jeetzel	Grünlandgeprägte Flussniederung, hohe Bedeutung für das Landschaftsbild, Potenzieller Retentionsraum, feuchte Böden, hohe und sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz (Brutvögel, Fische, Säugetiere, Insekten), Pufferbereich für das bestehende LSG der Jeetzel	Freileitung, Entwässerung	Grünlanderhalt und nach Möglichkeit Nutzungsextensivierung  AHM: Brutvögel (Kiebitz, Brachvogel, Braunkehlchen, Feldlerche, Graumammer, Ortolan), Gastvögel (nordische Enten u. Limikolen)



## Anlage 2

Nr.	Fläche (in ha)	Bezeichnung/Lage (LSG-würdig)	Schutzgegenstand/Schutzzweck (Begründung)	Beeinträchtigung/Gefährdung	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
11	7.777	Kleinteilig gegliederte Ackerlandschaft zwischen Dannenberg und Thurau	Unterschutzstellung für das VSG Lucie (V21) sowie angrenzende Flächen als Pufferzone, Kleinteilig gegliederte Ackerlandschaft, hohe Bedeutung für das Landschaftsbild, tlw. Potenzieller Retentionsraum, tlw. feuchte Böden, kleinflächig Extremstandorte Moor, vereinzelt seltene Böden: Podsole unter Ortsteinschicht, hohe und sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz (Brut- und Gastvögel)	Biogasanlage, Bodenabbau, Flurbereinigung, intensive Landwirtschaft	Erhalt der strukturreichen, weitgehend unbelasteten Landschaft, Vermeidung von Störungen, Erhalt, Wiederherstellung und Optimierung von Brut- und Nahrungshabitaten  AHM: Brutvögel (Feldlerche, Heidelerche, Kiebitz, Wiedehopf, Wiesenweihe)
12	522	Heidelandschaft angrenzend zum NSG Nemitzer Heide	Pufferbereich für das NSG / V28 Nemitzer Heide, Landschaftsbild mit sehr hoher Bedeutung, in der südlichen Teilfläche Podsole unter Heidenutzung, tlw. feuchte Böden, kleinflächig Extremstandort Moor, hohe und sehr hohe Bedeutung für den Tier- und Pflanzenartenschutz	Biogasanlage, monotone nicht klimaangepasste Nadelgehölze	Erhalt und Pflege der Heide- und Magerrasenflächen, walddumbau mit klimaangepassten Baumarten  AHM: Brutvögel (Turteltaube, Heidelerche, Ziegenmelker, Wiedehopf, Ortolan), Gastvögel (nordische Enten und Gänse, Limikolen)
13	3.481	Waldgebiet östlich Prezelle	Landschaftsbild überwiegend mittel, tlw. hoch, hohe bzw. sehr hohe Bedeutung für den Tier- und Pflanzenartenschutz (Brutvögel, Fledermäuse, Pflanzen), großflächig feuchte Böden im Süden des Gebietes sowie Extremstandort Moor	Biogasanlage, Bodenabbau	Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, Waldumbau mit klimaangepassten Baumarten, Lenkungskonzept für den Erholungsverkehr  AHM: Säugetiere (Wildkatze, waldbewohnende Fledermäuse), Brutvögel (Mittelspecht, Pirol, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Turteltaube)
14	196	Offenland südlich von Schmarsau	Landschaftsbild hoher Bedeutung, angrenzend zu bestehendem LSG, hohe und sehr hohe Bedeutung für Brutvögel, feuchte Böden	Intensive Ackernutzung, Grünlandumbruch	Erhalt und wenn möglich Extensivierung von Grünland, Erhalt von gliedernden Gehölzstrukturen, Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion  AHM: Brutvögel (Ortolan, Grauammer,) Gastvögel (nordische Enten u. Gänse, Limikolen), Säugetiere (Fischotter)
15	332	Grünlandgebiet westlich von Schweskau	Landschaftsbild mit hoher Bedeutung, tlw. sehr hohe und hohe Bedeutung für den Tier- und Pflanzenartenschutz, feuchte Böden	Landesstraße, intensive Ackernutzung, Grünlandumbruch	Erhalt und wenn möglich Extensivierung von Grünland, Erhalt von gliedernden Gehölzstrukturen, Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion  AHM: Brutvögel (Ortolan, Neuntöter), Gastvögel (nordische Enten u. Gänse, Limikolen)
16	43	Waldgebiet östlich Wustrow	Landschaftsbild mittlere Bedeutung, Sonderstandort Boden trocken und nährstoffarm, Biotope mittlerer Bedeutung, hohe Bedeutung für den Pflanzenartenschutz und eine hohe bzw. sehr hohe Bedeutung für den Tierartenschutz (Brutvögel)	Biogasanlage und Tierstall; Bodenabbau	Erhalt und Entwicklung der Habitatfunktion des Waldes, Waldumbau mit klimaangepassten Baumarten  AHM: Säugetiere (wald- und gebäudebewohnende Fledermäuse), Brutvögel (Ortolan, Heidelerche, Neuntöter, Rebhuhn)



Tab. 5 Geschützte Landschaftsbestandteile gemäß § 29 BNatSchG bzw. gemäß § 22 NNatSchG

lfd. Nr.	Datum der VO / Satzung	Fläche (in ha)	Bezeichnung/ Lage/ Samtgemeinde	Schutzgegenstand/ Schutzzweck	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
GLB DAN 00002			Landschaftselemente im Flecken Bergen/Dumme	Baumschutzsatzung	-

**Tab. 6 Linienförmige Landschaftsbestandteile mit Voraussetzungen zur Unterschutzstellung**

Ähnliche schutzwürdige Landschaftselemente werden zur Beschreibung des Schutzzwecks und der erforderlichen Maßnahmen in Gruppen zusammengefasst

Nr.	Bezeichnung	Schutzgegenstand/ Schutzzweck	Potenzielle Beeinträchtigungen/ Gefährdungen	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
1	Alte Eichen-Baumreihe an der L231 in der Siedlung Meudelfitz	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume
2	Alte Eichen-Baumreihe an der L231 in der Siedlung Meudelfitz	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume
3	Alte Eichen-Baumreihe in der Siedlung Meudelfitz	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume
4	Alte Eichen-Baumreihe in Glieneitz	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume
5	Alte Eichen-Baumreihe nördlich von Glieneitz	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume
6	Alte Eichen-Baumreihe nordwestlich von Gülden	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume
7	Alte Eichen-Baumreihe in Keddien	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume
8	Alte Eichen-Baumreihe nordwestlich von Lenzen	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume
9	Alte Linden-Birken-Baumreihe zwischen Nausen und Bahnhof Pudripp an der 191	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume
10	Sehr alte Eichen-Baumreihe entlang eines Weges in der Feldflur westlich von Gamehlen	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, angrenzende intensive Landwirtschaft	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Ackerränder
11	Alte Eichen-Allee südöstlich von Gamehlen an einem Weg in der Feldflur	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, angrenzende intensive Landwirtschaft	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Ackerränder
12	Alte Eichen-Ahorn-Baumreihe in Gamehlen	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume

Nr.	Bezeichnung	Schutzgegenstand/ Schutzweck	Potenzielle Beeinträchtigungen/ Gefährdungen	Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen
13	Alte Eichen-Birken-Baumreihe nördlich von Gamehlen	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume
14	Alte Eichen-Baumreihe an der 248 in Schaafhausen	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume
15	Alte Eichen-Baumreihe an der 248 in Schaafhausen	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume
16	Alte Eichen-Baumreihe südlich von Tramm an der 248	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume
17	Alte Eichen-Baumreihe (>500 J.) in Schnega	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume
18	Alte Eichen-Allee in Bann-eick	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume
19	Alte Eichen-Baumreihe in Gedelitz	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume
20	Alte Eichen-Baumreihe in Nienwalde	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume
21	Alte Eichen-Baumreihe zwischen Vasenthien und Klein Breese	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume
22	Alte Eichen-Allee in Lanze	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume
23	Alte Eichen-Baumreihe nördlich vom Luciekanal Richtung Groß Breese	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, angrenzende intensive Landwirtschaft	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Ackerränder
24	Alte Eichen-Baumreihe zwischen Lanze und Prezelle an der K4	Erhalt des prägenden alten Baumbestandes als belebendes Element des Orts- und Landschaftsbildes	Gehölzbeseitigung, fehlende Gehölzpflege, fehlende Bewässerung	Pflege markanter Baumbestände, bei Ausfällen Nachpflanzungen mit naturraumtypischen Baumarten, Sicherung der Traufbereiche vor Ablagerung und Versiegelung, schonende Unterhaltung der Straßenseitenräume

Tab. 7 Vorhandene Naturdenkmale (inkl. BSR)

Kennzeichen	Bezeichnung
ND-DAN-004	Göhrdeallee
ND-DAN-013	Friedenseiche Bergen
ND-DAN-009	Linde Jeetzel
ND-DAN-010	Drei Eichen Schnega
ND-DAN-012	Eiche Thune
ND-DAN-016	Große Eiche in der Zeege
DAN-CLB-A001	Eiche in Kacherien
DAN-CLB-A002	Eiche in Brünkendorf
DAN-CLB-A003	Esche in Gartow
DAN-CLB-A005	Eiche n/w von Gummern
DAN-CLB-A006	Eiche in Gummern
DAN-CLB-A004	Zwei Eichen in Schnackenburg
DAN-CLB-B001	Baumreihe südlich von Jasebeck
DAN-CLB-B002	Zwei Eichen südlich von Jasebeck
DAN-CLB-B003	Zwei Eichen südwestlich von Jasebeck
DAN-CLB-B004	Eichenreihe nördlich von Quarstedt
DAN-CLB-B005	Eichenreihe nördlich von Quarstedt
DAN-CLB-B006	Eichenreihe nördlich von Quarstedt

Farblich unterlegt: Lage im Biosphärenreservat